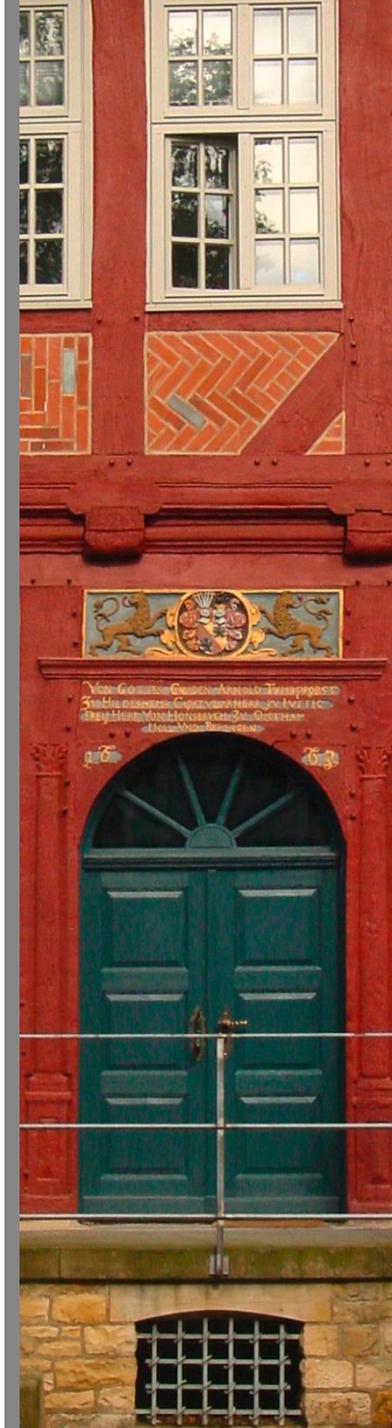


# Unterrichtsentwicklung auf der Basis der Ergebnisse interner und externer Evaluation

Die Verantwortung der  
Schulleiterin bzw. des  
Schulleiters

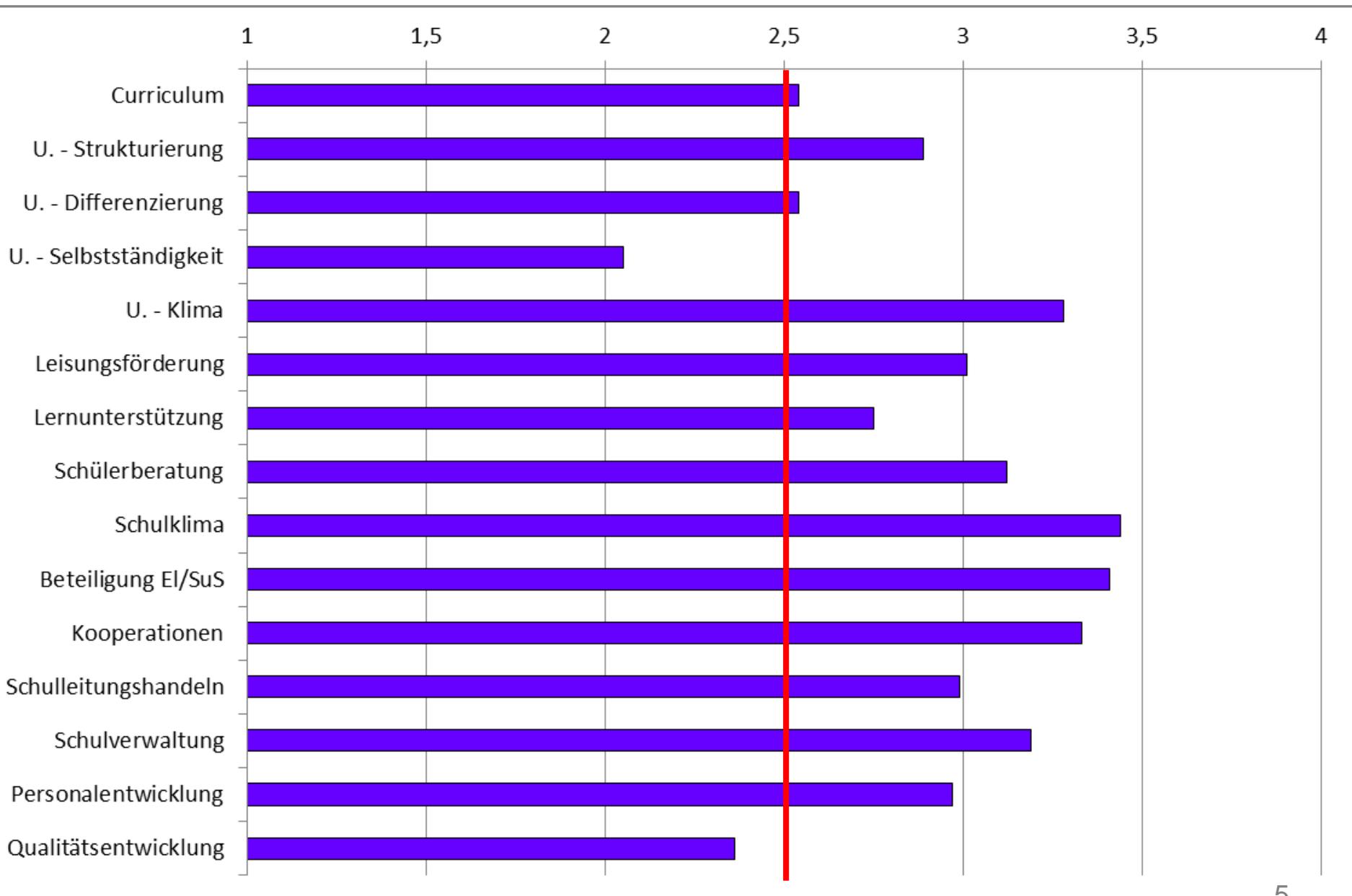


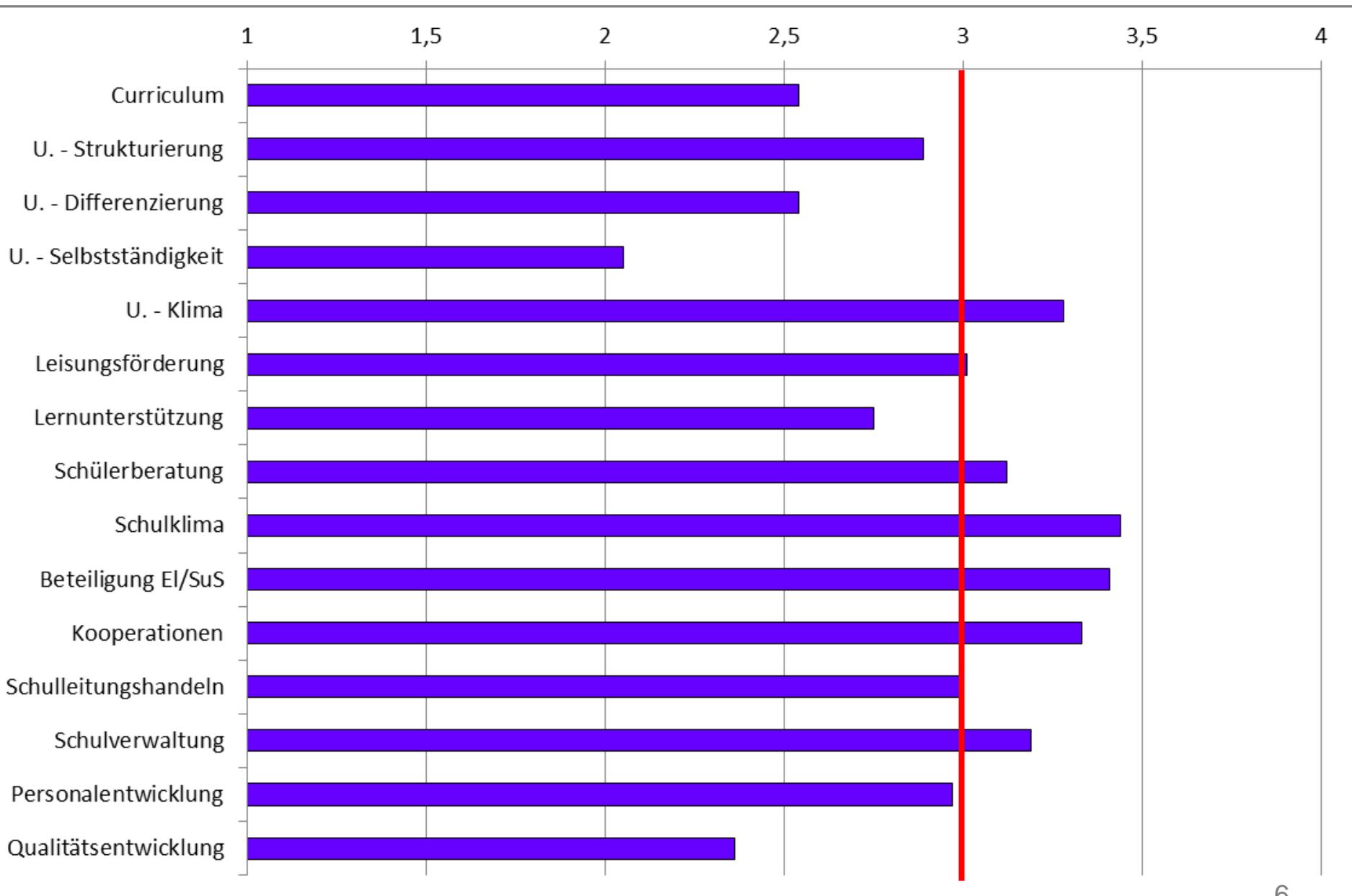
„Ich war als Lehrer mein Leben lang im Blindflug – ich wusste nie, wie gut oder schlecht der Unterricht war, es gab keine Daten“.

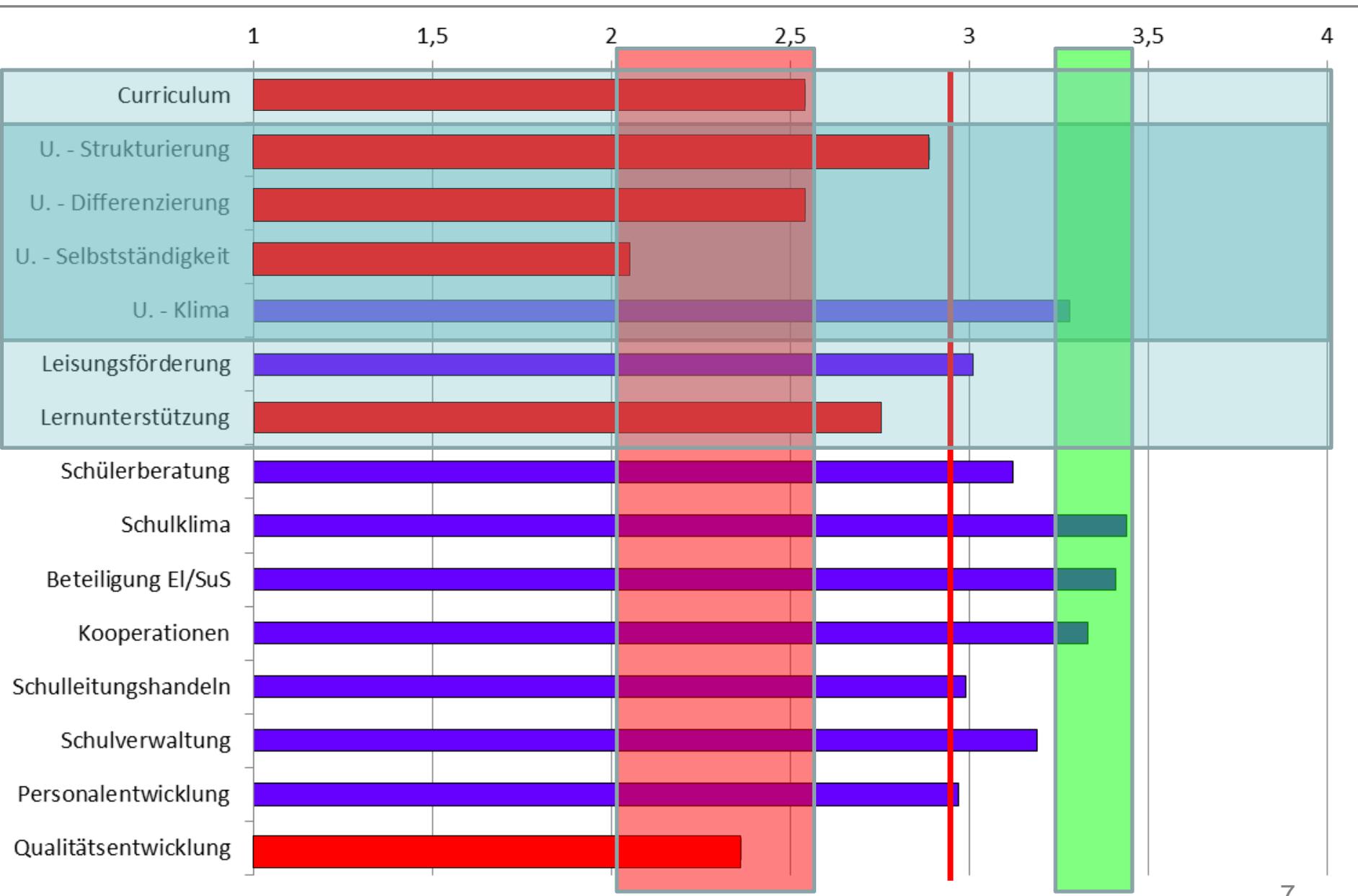
(Dubs, 2011)

- ▶ **Inspektionsergebnisse**
- ▶ **Der UBB 2012 Niedersachsen**
- ▶ **Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung**
- ▶ **Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL**
- ▶ **Ein Beispiel für systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung**
- ▶ **Fazit**

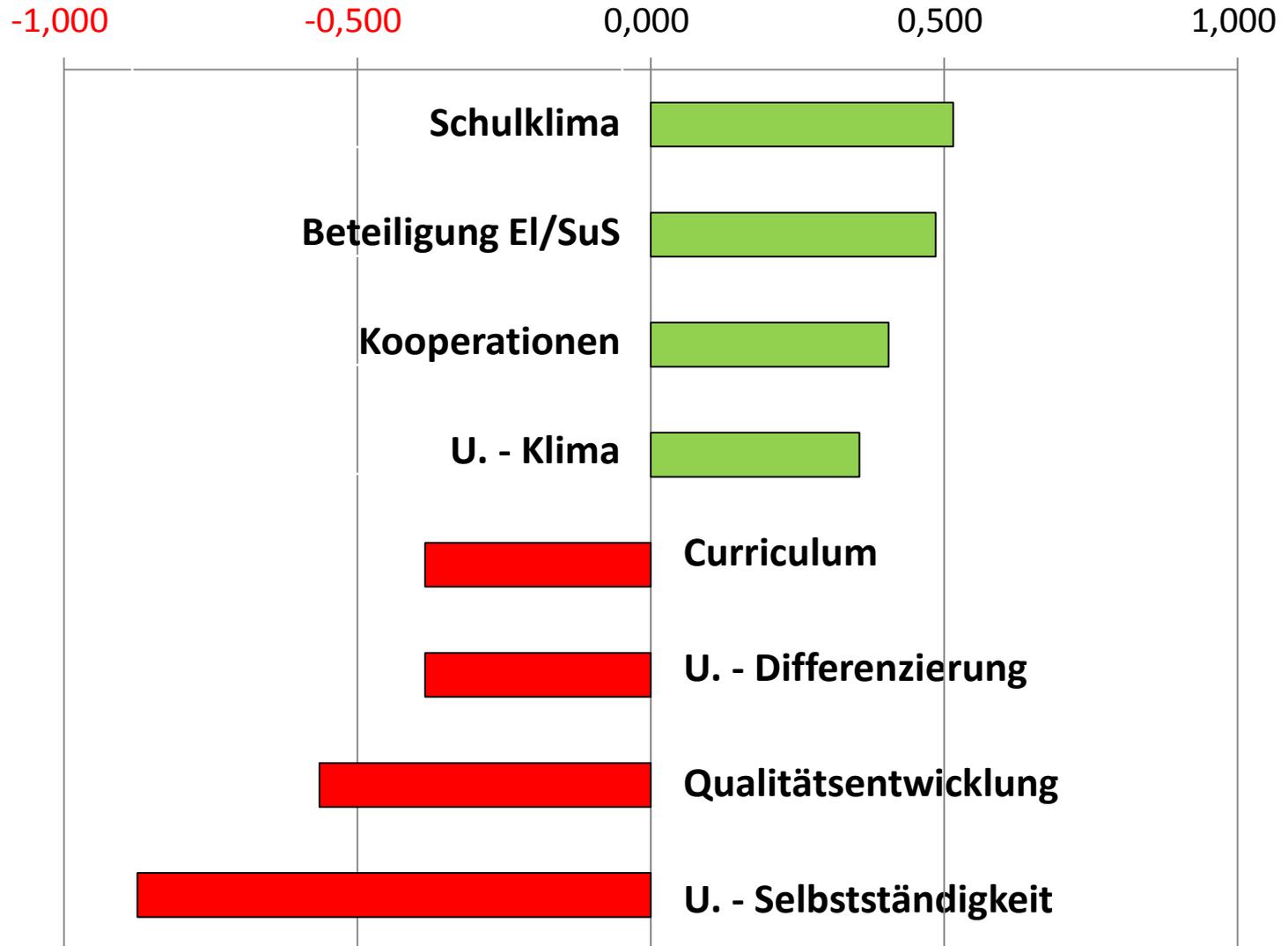
- ▶ **Inspektionsergebnisse**
- ▶ Der UBB 2012 Niedersachsen
- ▶ Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung
- ▶ Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL
- ▶ Ein Beispiel für systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- ▶ **Fazit**



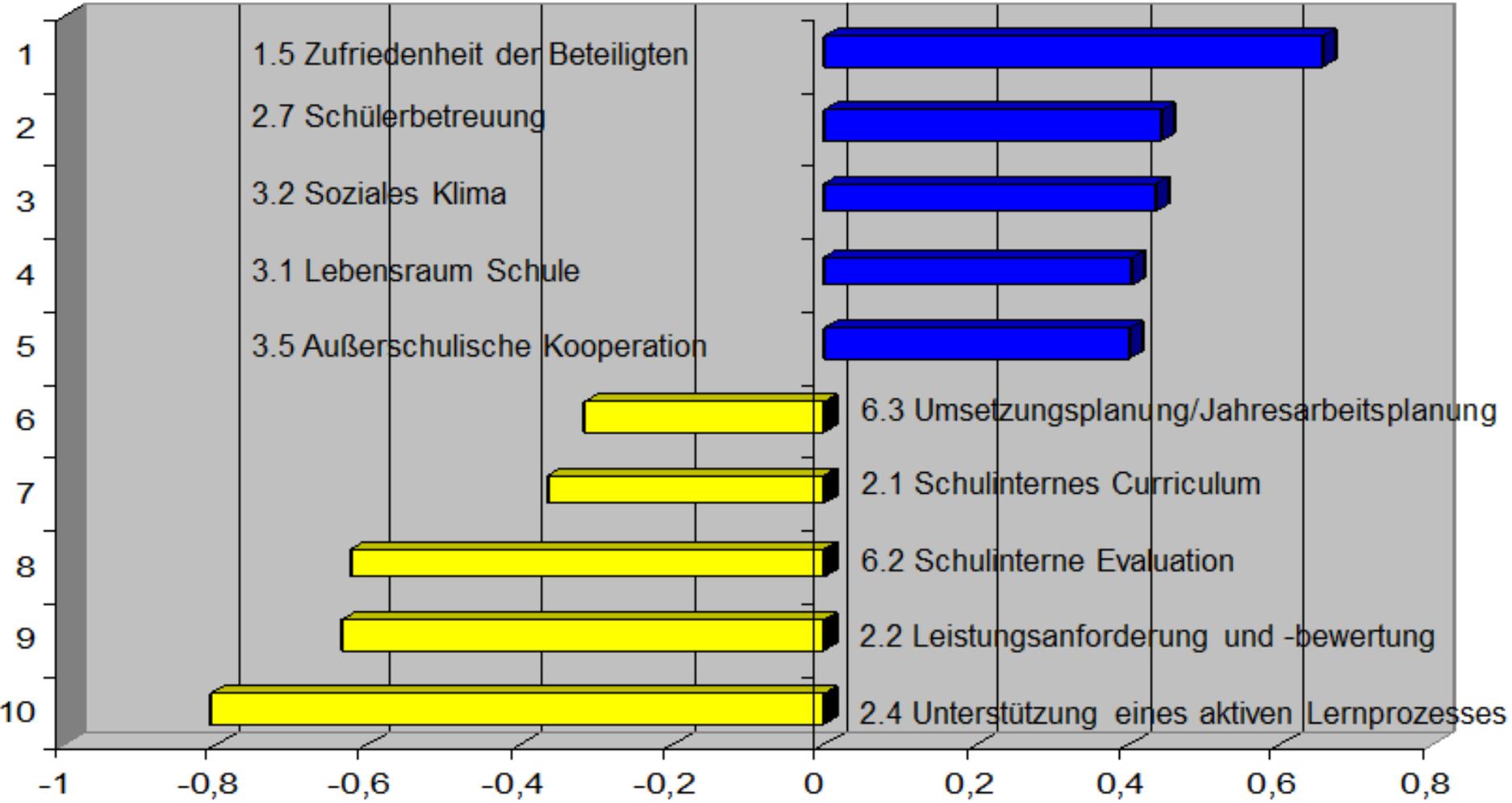




# Ergebnisse



# Ergebnisse NRW



## **Qualitätskriterium 2: Curriculum**

Die Fachkonferenzen der Schule haben schuleigene Arbeitspläne erstellt, auf die sich der Unterricht bezieht

Die Schule hat ein Methodenkonzept erarbeitet und in die Arbeitspläne integriert.

Fachübergreifendes Lernen und Projektunterricht sind Bestandteil des Curriculums

Sprachfördermaßnahmen für SuS mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen

Konzepte zum Bildungsauftrag NSchG (z. B. Gesundheitsförderung, Umwelt, ...)

Konzept zur Medienerziehung, besonders IuK

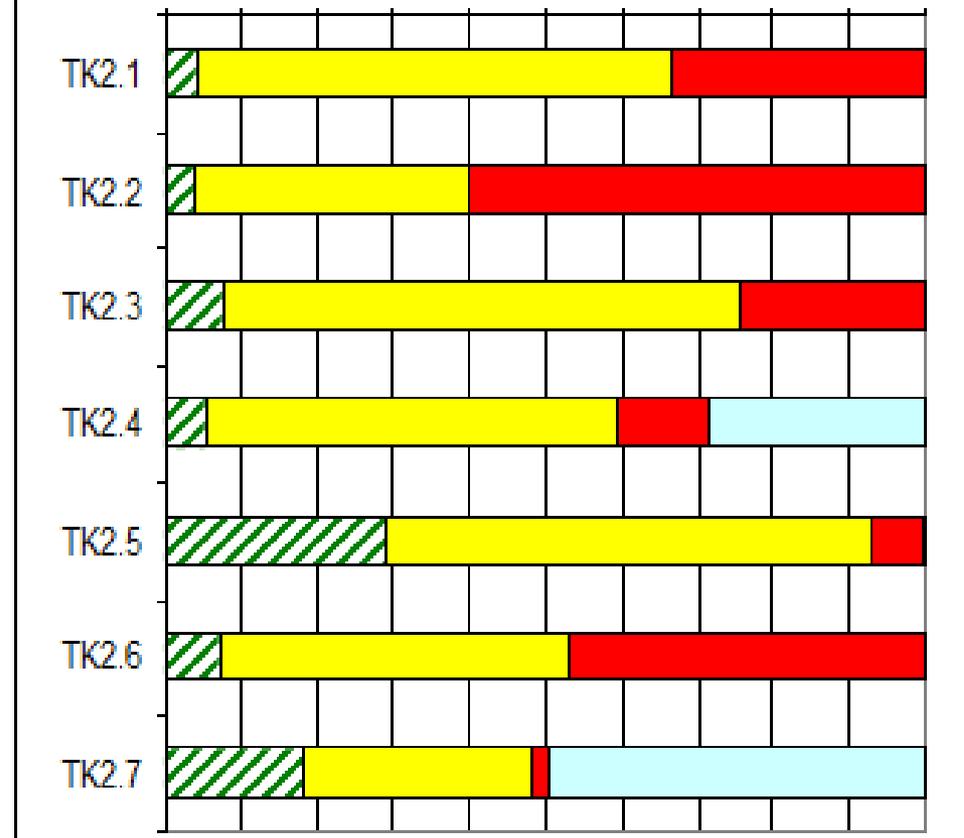
FöS: Konzept zur Stärkung der beruflichen Orientierung und Ausbildungsfähigkeit

## Schuleigenes Curriculum

### Teilkriterien zu QK 2 (ABS N = 1074)

++   
  +   
  -   
  o. Bew.   
 100  
 0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% %

- schuleigene Arbeitspläne**
- Methodenkonzept**
- Fachübergreifendes Lernen und  
Projektunterricht**
- Sprachfördermaßnahmen**
- Konzepte zum Bildungsauftrag  
NSchG**
- Konzept zur Medienerziehung, IuK**
- FoS: berufl. Orientierung und  
Ausbildungsfähigkeit**



## Zielorientierung und Strukturierung

LK sorgt dafür, dass Ziele und Leistungserwartungen deutlich werden

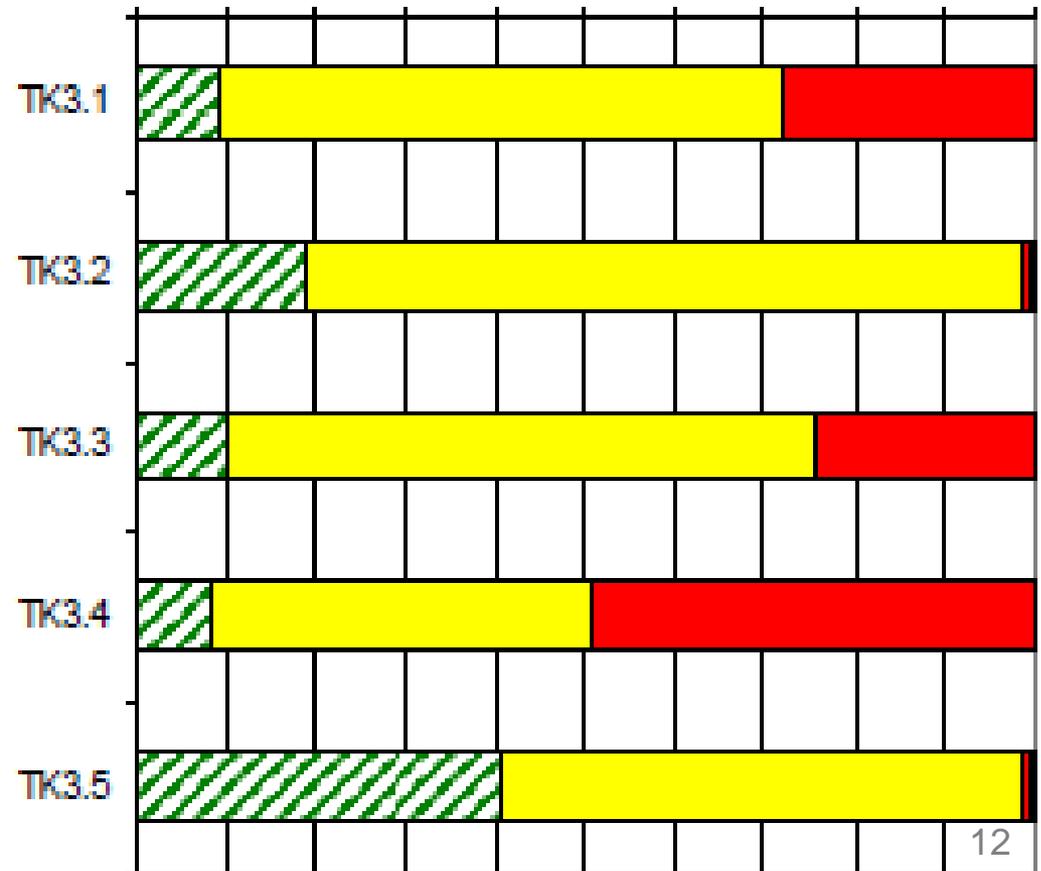
Lehrstoff und Aufgaben werden verständlich erläutert

Lernprozess deutlich strukturiert, Lernschritte sinnvoll verknüpft

Unterrichtszeit lernwirksam genutzt

LK sorgen für geordneten Verlauf

### Teilkriterien zu QK 3 (ABS N = 1074)



## Stimmigkeit und Differenzierung

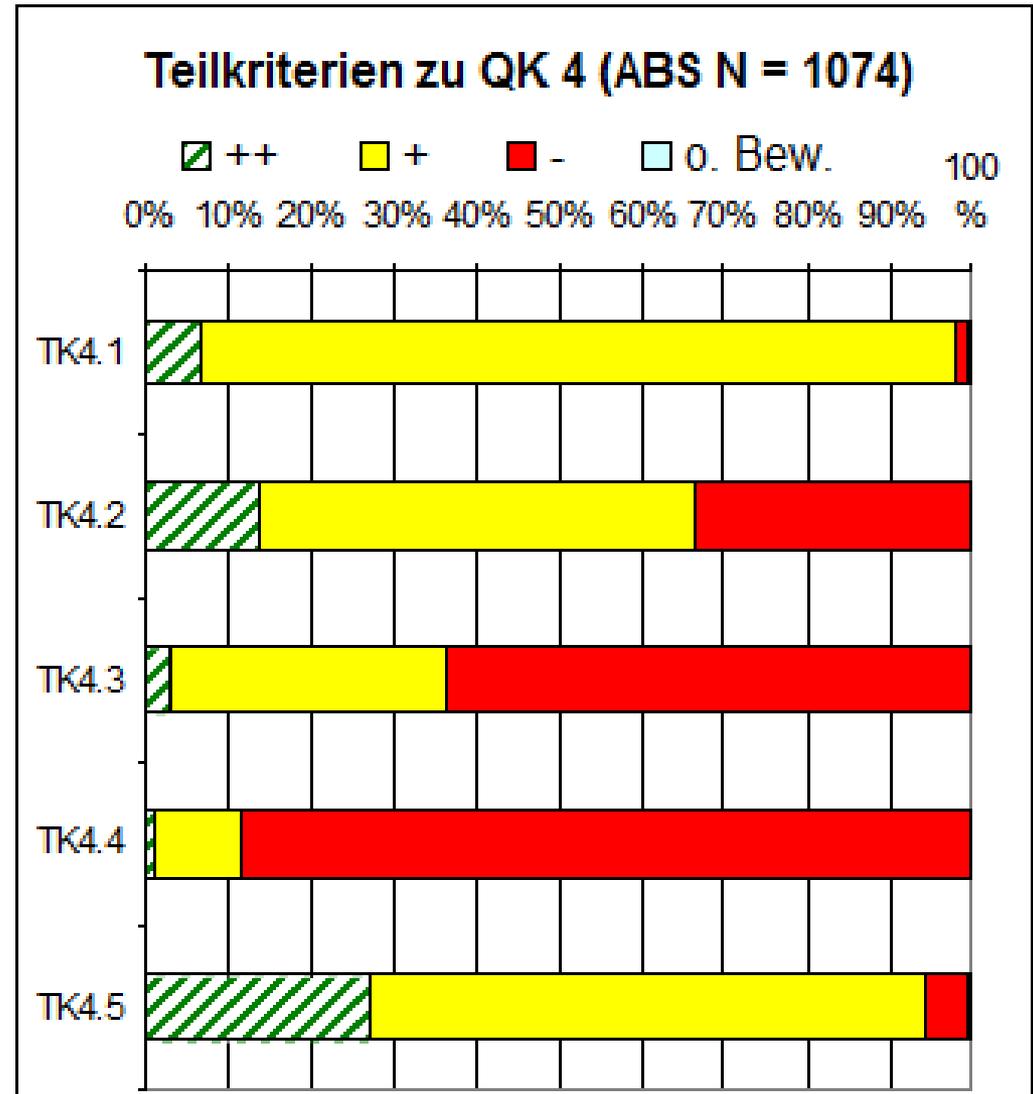
### Inhalte und Niveau sind angemessen

Methoden auf SuS und Ziele  
abgestimmt

Der Unterricht berücksichtigt  
Anforderungsbereiche bis zum  
problemlösenden Denken

Der U. ber. unterschiedliche  
Leistungsfähigkeit u. Lerntempo

Materialien und Medien auf SuS  
sowie Inhalte abgestimmt



## Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

Die SuS beteiligen sich aktiv

Die LK fördern selbstständiges Lernen

Die LK fördern Partner- und GA

**Die LK fördern die Nutzung angem. Medien, auch IuK**

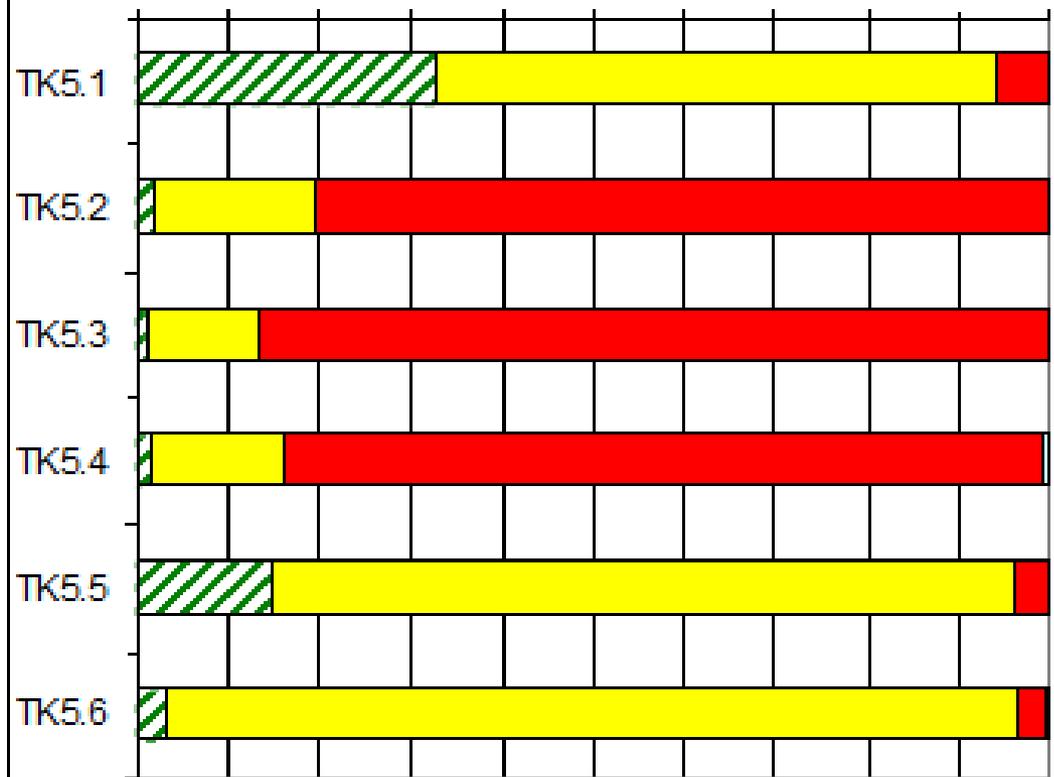
Die LK nehmen den Lernfortschritt der SuS wahr und melden ihn zurück

Der Unterricht führt erkennbar zu einem Lernzuwachs

### Teilkriterien zu QK 5 (ABS N = 1074)

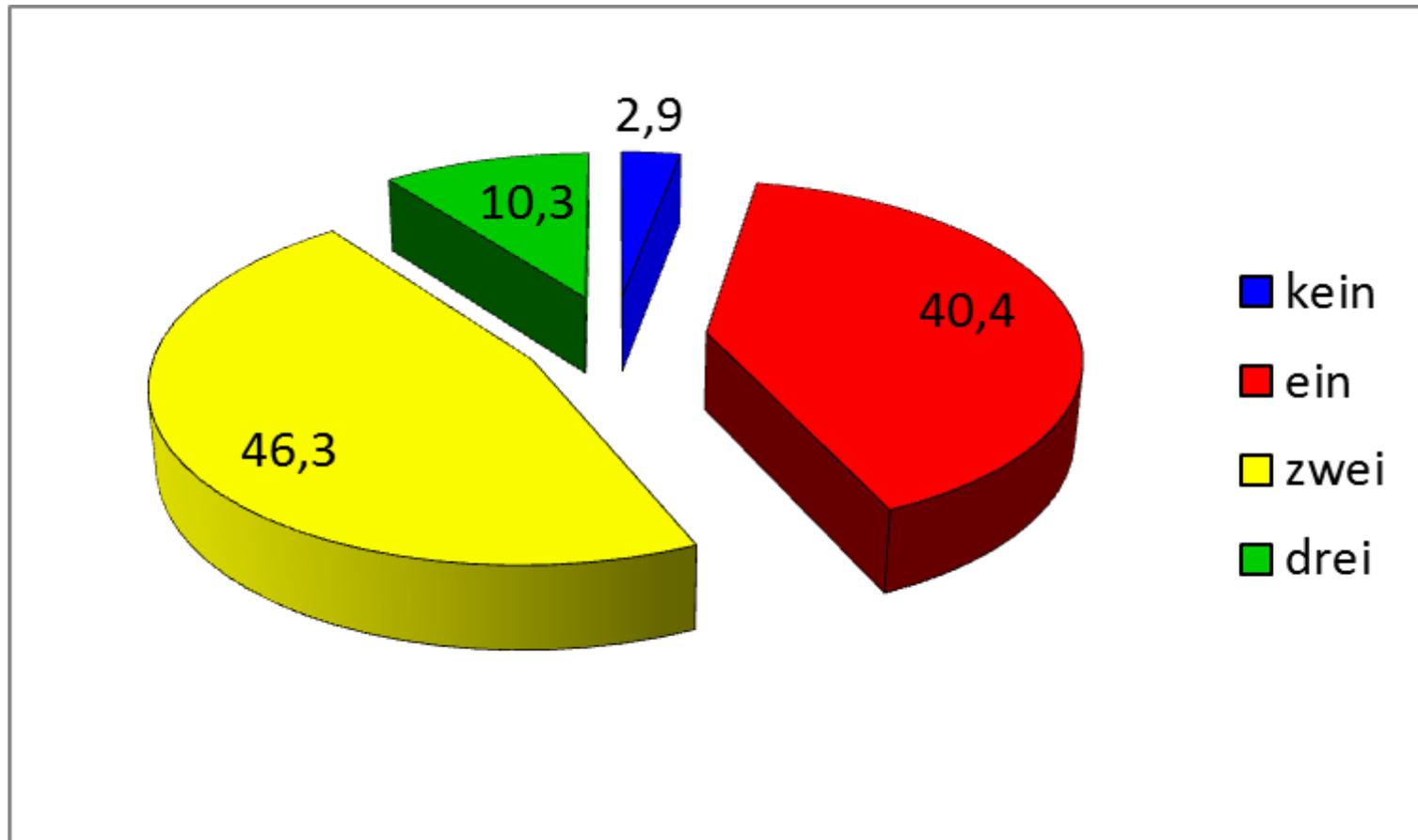
++
  +
  -
  o. Bew.

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%



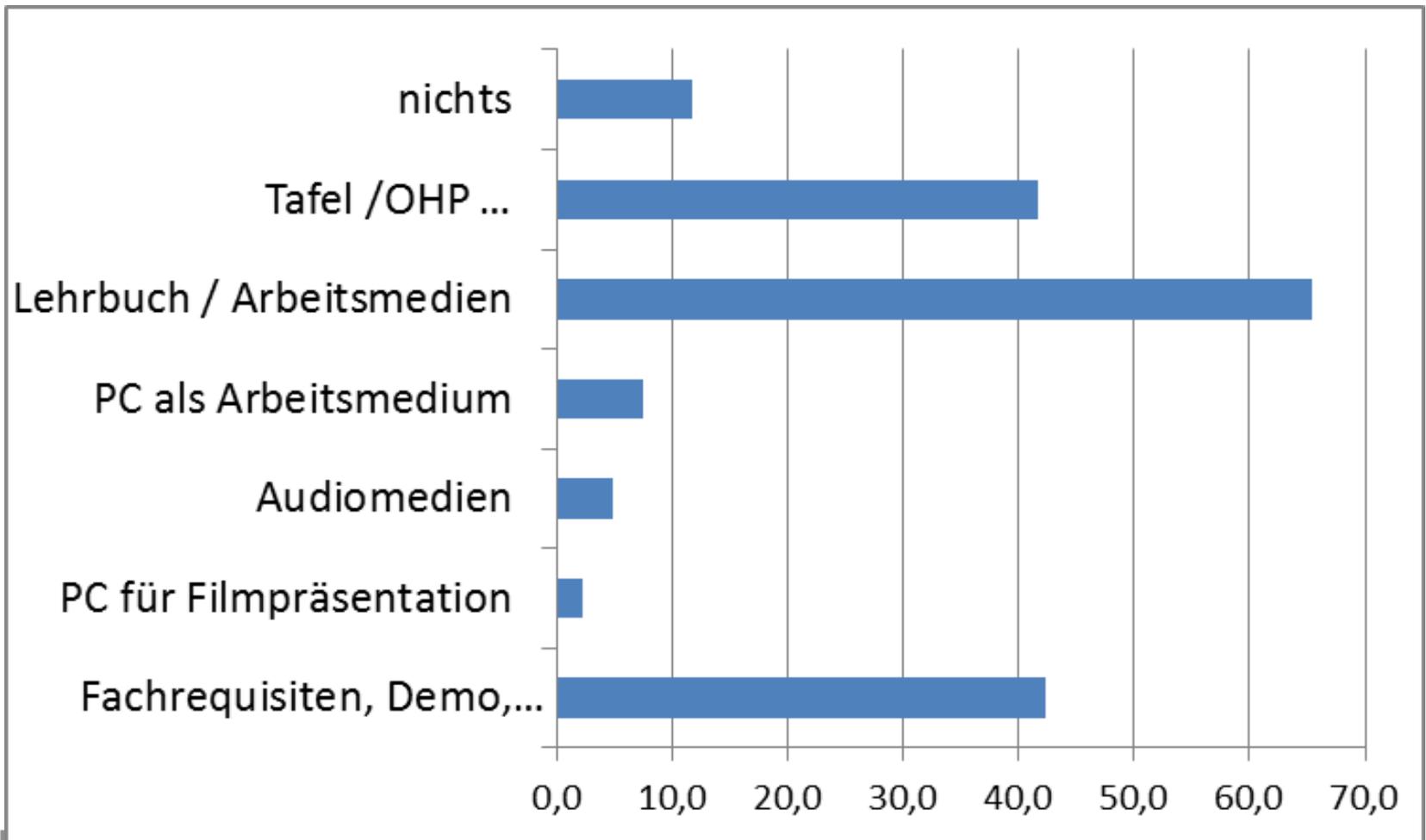
## Ergebnisse NRW – Anzahl pro Sequenz eingesetzter Medien

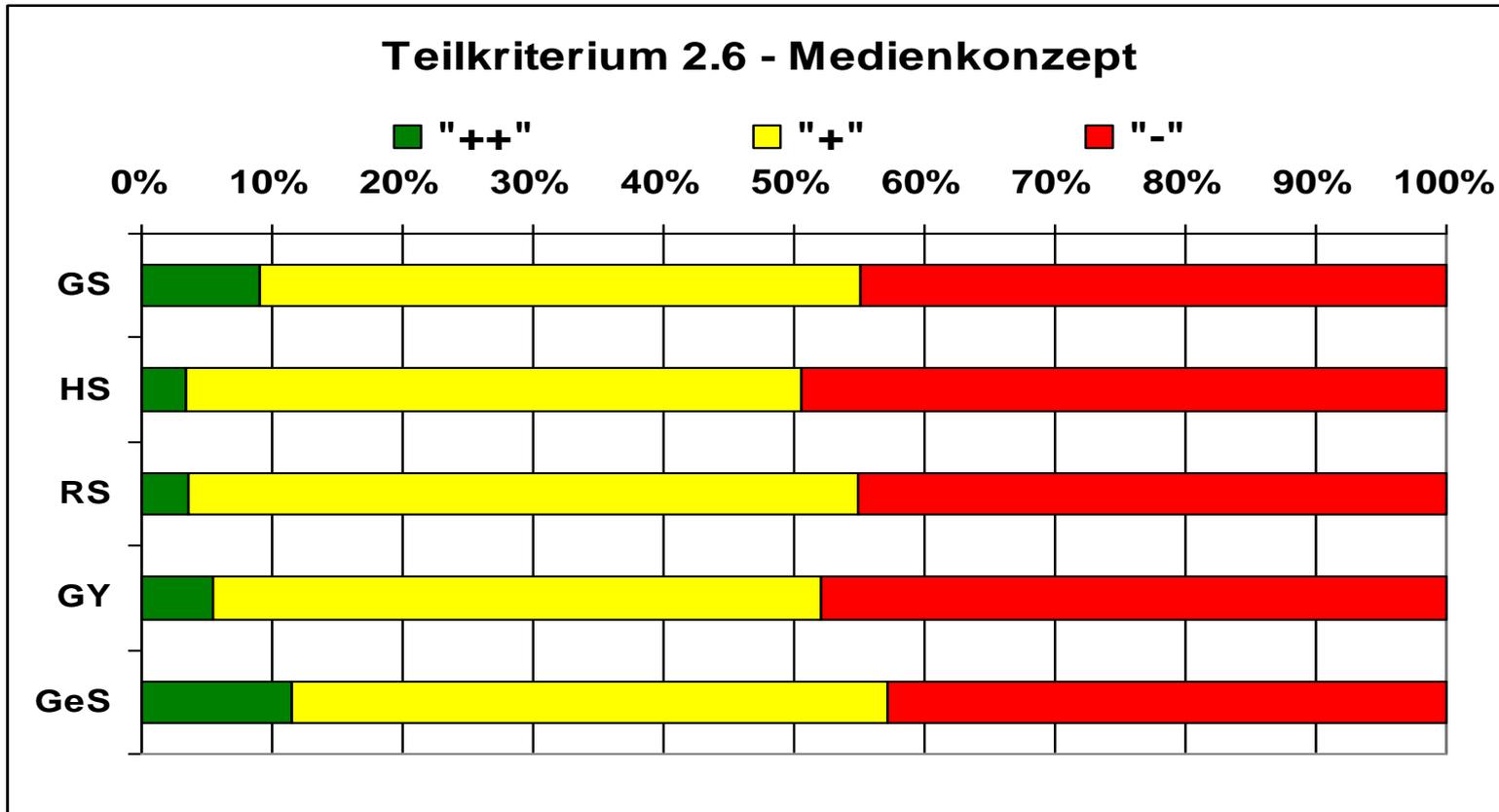
N = 50.673



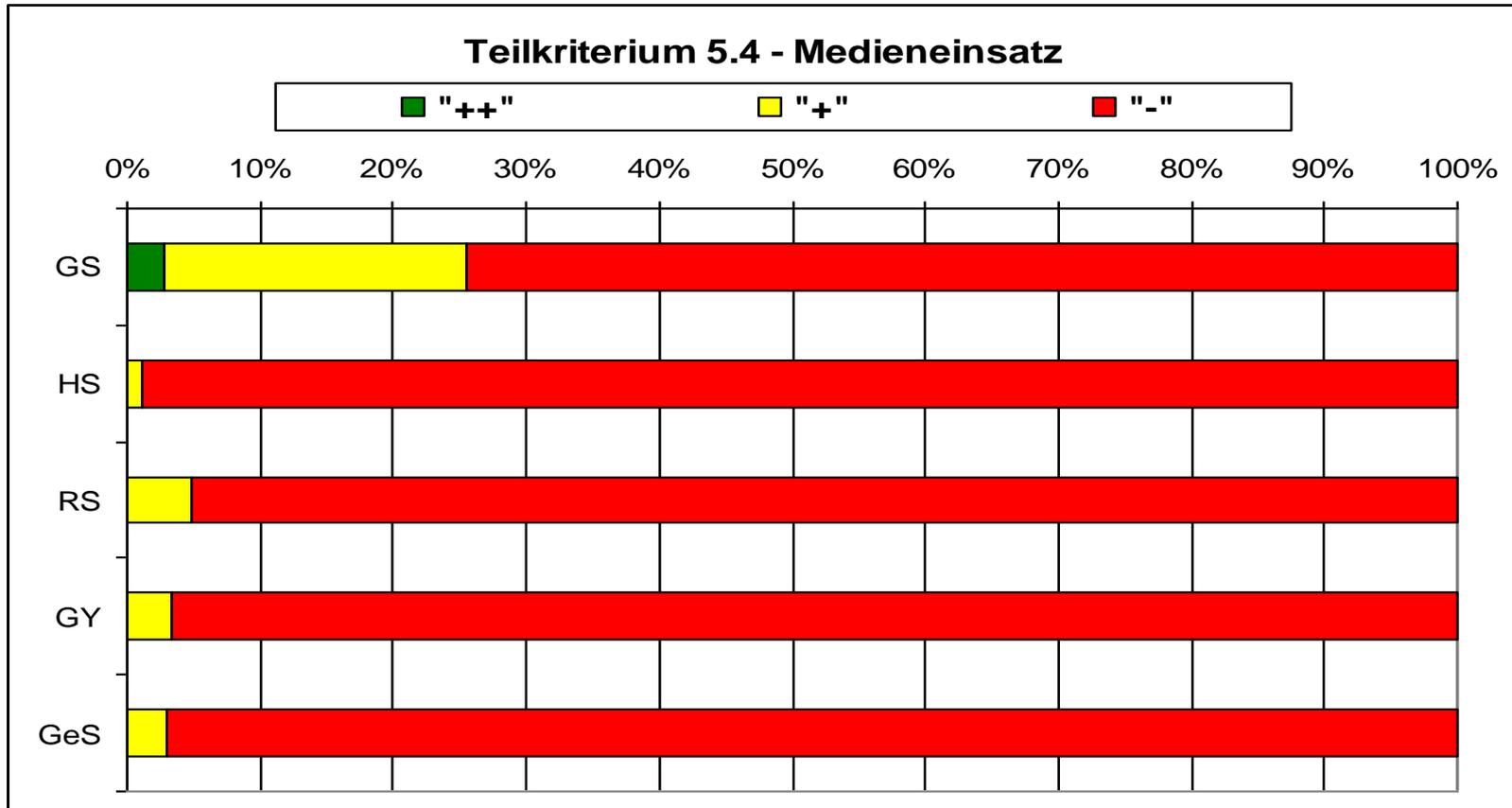
Ergebnisse NRW – Anzahl pro Sequenz eingesetzter Medien

N = 50.673





**2.6 Die Schule hat ein Konzept zur Medienerziehung entwickelt, das insbesondere die Informations- und Kommunikationstechnologie berücksichtigt und in den Unterricht integriert ist.**



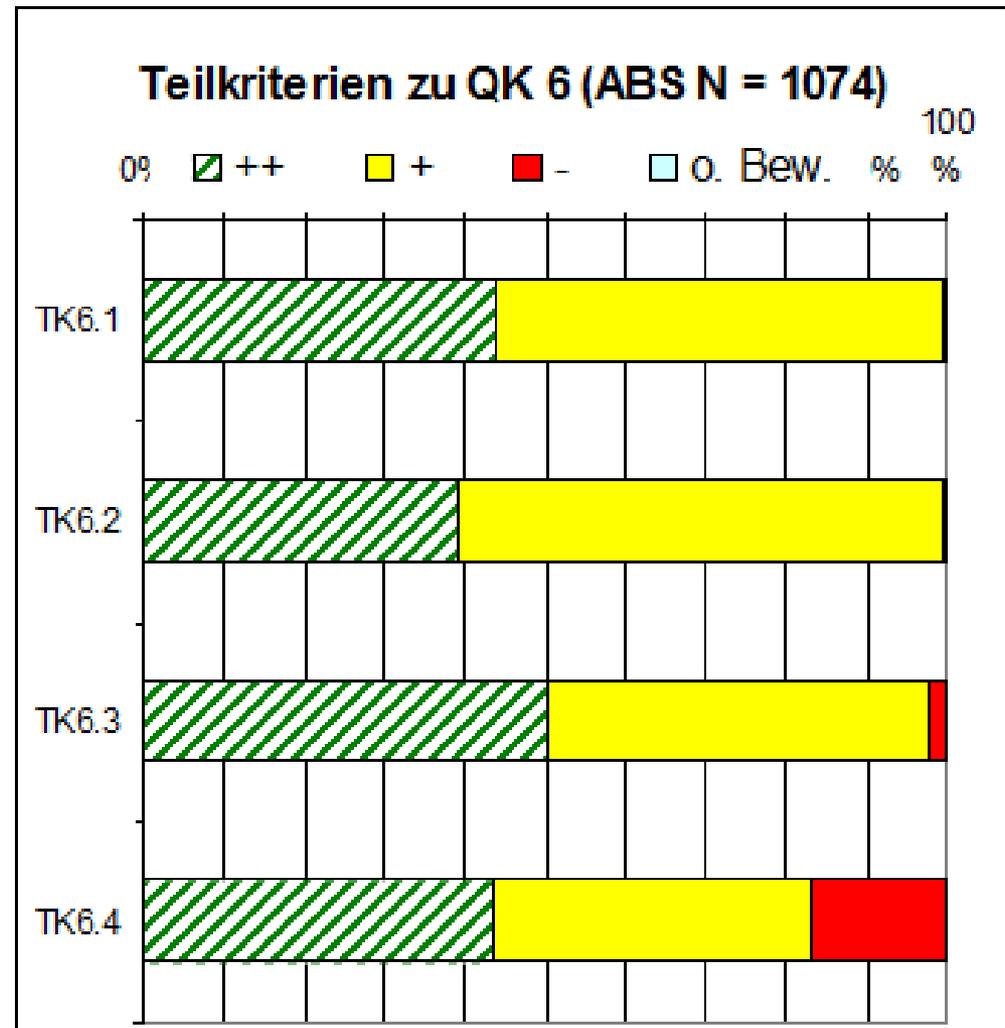
**5.4 Die Lehrkräfte fördern die Nutzung angemessener Medien, insbesondere der IuK-Technologie im Lernprozess.**

## ► Die Bedeutung der Medienerziehung ...



## Pädagogisches Klima

- Freundliche Atmosphäre
- LK unterstützt Selbstvertrauen der SuS
- LK unterstützen lernwirksame Arbeitsatmosphäre
- LK trägt zu pos. Arbeitsatmosphäre bei



- ▶ Inspektionsergebnisse
- ▶ **Der UBB 2012 Niedersachsen**
- ▶ Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung
- ▶ Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL
- ▶ Ein Beispiel für systematische schul- und Unterrichtsentwicklung
- ▶ **Fazit**

- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

- ▶ Vier Qualitätskriterien
- ▶ 20 Teilkriterien
- ▶ 108 Indikatoren / Bewertungshilfen

- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

- ▶ Urteile über nicht beobachtbare Sachverhalte  
(5.6 Der Unterricht führt erkennbar zu einem Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern.)
- ▶ Urteile in Unkenntnis relevanter Voraussetzungen  
(4.4 Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler.)
- ▶ Urteile ohne ausreichende fachwissenschaftliche bzw. fachdidaktische Expertise  
(4.1 Die Inhalte und das Anforderungsniveau der Unterrichtsstunde bzw. -sequenz sind angemessen. )
- ▶ Unnötige Qualitätsaussagen  
(5.3 Die Lehrkraft fördert Partner- und Gruppenarbeit.)

- ▶ **Semantische Probleme: unscharfe, definitionsbedürftige Begriffe**  
(5.4 Die Lehrkraft fördert die selbstständige Nutzung angemessener Medien, auch der IuK – Technologien.)
- ▶ **Thematisierung unterschiedlicher Sachverhalte, divergenter Aussagen in einem Item**  
(4.2 Die Unterrichtsmethoden sind auf die Schülerinnen und Schüler sowie auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.)
- ▶ **Schwierige Quantifizierungen**  
(5.1 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.)
- ▶ **Angreifbare methodisch-didaktische Positionen**  
(5.3 Die Lehrkraft fördert Partner- und Gruppenarbeit.)

- ▶ Bewertung einzelner Sequenzen als Ganzes
- ▶ Keine Rückmeldung der Bewertungsverteilung
- ▶ Vorgabe von 12 „und“, „oder“ und „bzw.“ Verknüpfungen
- ▶ Problem der Nullwertung:
  - » Für welche Items ist ein "nicht beobachtbar" akzeptabel?
  - » Wie oft ist bei diesen Items auf Systemebene ein "nicht beobachtbar" akzeptabel?
  - » Gilt das für all diese Items in gleicher Weise?
  - » Wie wird dies bei der Bewertung auf Systemebene berücksichtigt?
- ▶ Urteile über Prozesse / Entwicklungen anstatt über beobachtbare Sachverhalte (z. B. „führt erkennbar zu einem Lernzuwachs“)

- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

- ▶ Wie soll die Bewertung zukünftig aussehen?
- ▶ Auf welchen Ebenen wird bewertet?
- ▶ Skala?
  - » Dreistufig zzgl. 0?
  - » Vierstufig zzgl. 0?
  - » Dichotom?
- ▶ Einige Hinweise zur Vierstufigkeit

- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

## Zielsetzungen

- ▶ Gemeinsame Vorstellung von „gutem Unterricht“
- ▶ Für alle Schulformen geeignet
- ▶ Kann auf allen Ebenen der Unterrichtsbeobachtung genutzt werden

## Zentrale Aussagen (1)

- ▶ Wissenschaftliche Fundierung 
- ▶ Die Datenaggregation erfolgt nur auf Systemebene
- ▶ Die Überschriften dienen allein der Gliederung, nicht der zusammenfassenden Einschätzung von Merkmalen.
- ▶ Verzicht auf Vollständigkeitsanspruch.
- ▶ Der UBB beschreibt den Grundkonsens hinsichtlich wesentlicher Merkmale guten Unterrichts.
- ▶ Aussagen nur zu beobachtbarem Unterrichtsgeschehen
- ▶ Keine „Nullwertung“

## Zentrale Aussagen (2)

- ▶ Eindeutigkeit: Vermeidung von und/oder-Verknüpfungen
- ▶ Daten werden der Schule z. T. deskriptiv zurückgemeldet
- ▶ Verknüpfung deskriptiver Elemente mit Qualitätsaussagen
- ▶ Kompetenzorientierung
- ▶ Erfassung der besonderen Qualität verschiedener Sozialformen
- ▶ keine Zusammenfassung einzelner Items
- ▶ keine Bewertungsskala (1 – 4)
- ▶ keine Normierungen (z. B. 75 %)

- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

Unterrichtsbeobachtungsbogen für Niedersachsen



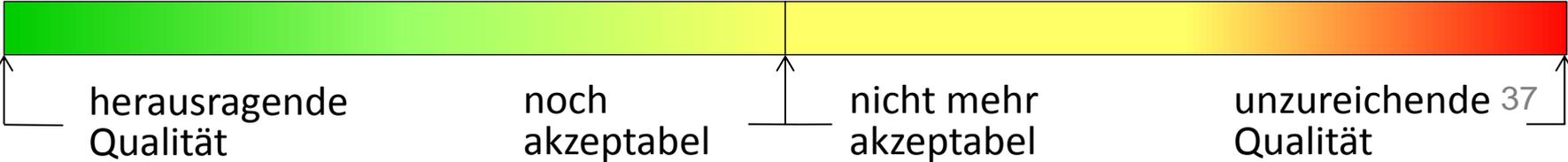
Hinweis: Bestandteil des Bogens ist eine Anlage mit Erläuterungen zu den Merkmalen und zum Schulformbezug

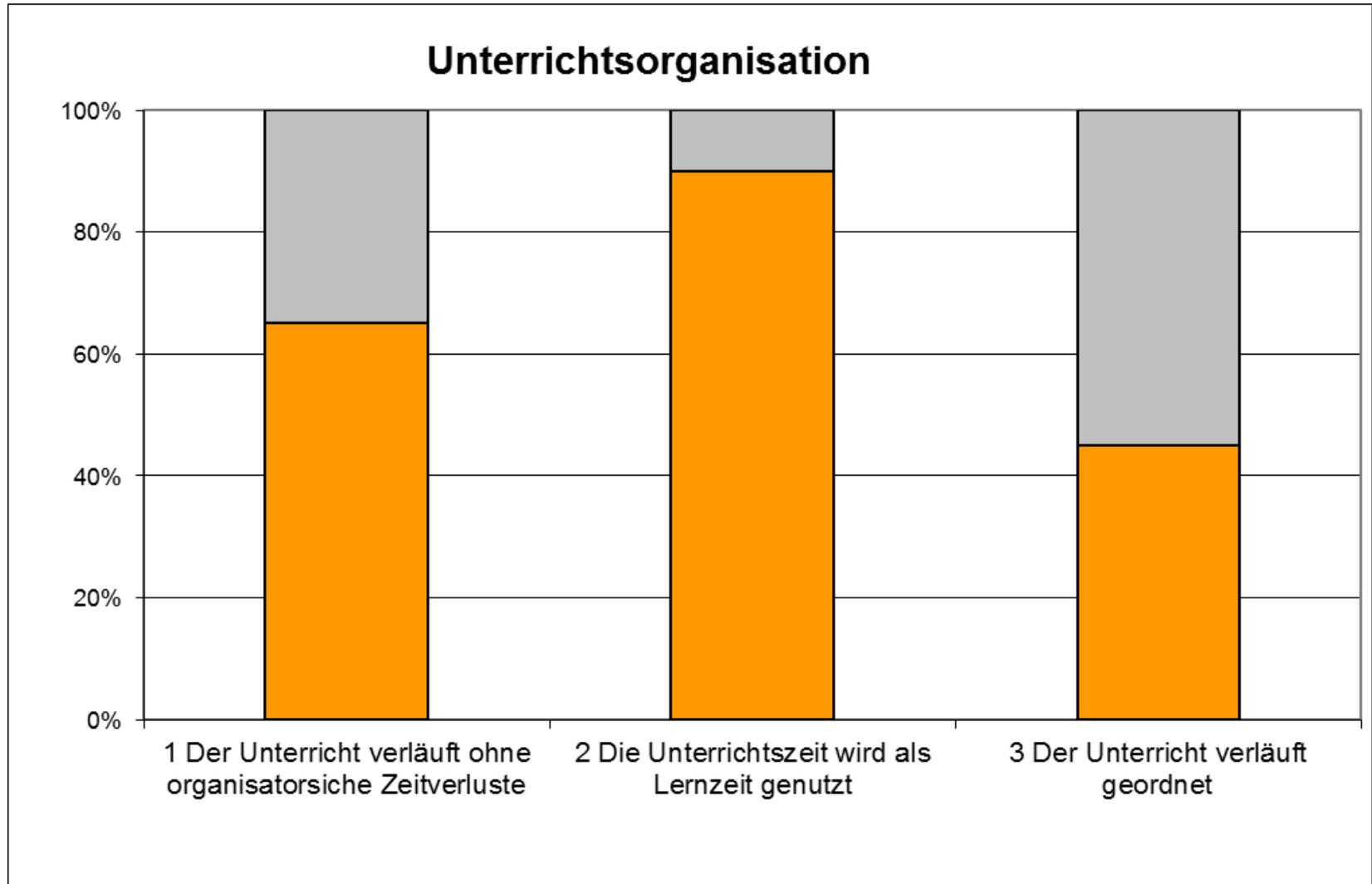
<b>Datum:</b>	<b>Zeit:</b> <input type="checkbox"/> Anfang <input type="checkbox"/> Mitte <input type="checkbox"/> Ende	<b>Beobachter/-in:</b>	<b>Eingabe-Nr:</b>
<b>Klasse:</b>	<b>Schulzweig:</b> <b>Kursart:</b>	<b>Jahrgangsübergreifende Lerngruppe</b> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<b>Raum:</b>
<b>Fach:</b> _____	<b>Anzahl Schüler/-innen</b> SOLL _____ IST _____ davon verspätet _____	<b>Unterrichtende</b> <input type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/> 2. LK <input type="checkbox"/> Ref./LiV <input type="checkbox"/> FöL <input type="checkbox"/> PM <input type="checkbox"/> sonstige	

Unterrichtsbeobachtungsbogen für Niedersachsen



Unterrichtsorganisation		trifft zu	trifft nicht zu
1.	Der Unterricht verläuft ohne organisatorische Zeitverluste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Die Unterrichtszeit wird als Lernzeit genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Der Unterricht verläuft geordnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsklima und Motivation			
4.	Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Die Schülerinnen und Schüler zeigen sozial kompetentes Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Die Lehrkraft unterstützt die Motivation für den Unterrichtsinhalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ziel- und Strukturklarheit			





**Sozialformen**

<b>Einzelarbeit</b>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		Zeitanfänge in Minuten					
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
			3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20		
Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche								
A1:		A2:		A3:		A4:		
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3
						trifft zu	trifft nicht zu	
22. Die Sozialform Einzelarbeit ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23. Die Lehrkraft begleitet die Einzelarbeit zurückhaltend.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<b>Kooperative Arbeitsformen</b>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		Zeitanfänge in Minuten					
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
			3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20		
Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche								
A1:		A2:		A3:		A4:		
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3
						trifft zu	trifft nicht zu	
24. Die kooperative Arbeitsform ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
25. Die Schülerinnen und Schüler wenden die Grundsätze kooperativer Arbeit selbstständig an.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26. Die Lehrkraft begleitet die kooperative Arbeitsform zurückhaltend.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<b>Plenum</b>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		Zeitanfänge in Minuten					
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
			3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20		
Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche								
A1:		A2:		A3:		A4:		
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3
Redeanteil der Lehrkraft			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
			bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%		
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
			bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%		
						trifft zu	trifft nicht zu	
27. Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
28. Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
29. Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<b>Plenum</b>	<b>Ja</b> <input type="checkbox"/>	<b>Zeitanteile in Minuten</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20

**Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche**

A1:			A2:			A3:			A4:		
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3
Redeanteil der Lehrkraft						<input type="checkbox"/> bis 25%	<input type="checkbox"/> bis 50%	<input type="checkbox"/> bis 75%	<input type="checkbox"/> >75%		
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.						<input type="checkbox"/> bis 25%	<input type="checkbox"/> bis 50%	<input type="checkbox"/> bis 75%	<input type="checkbox"/> >75%		
										trifft zu	trifft nicht zu
27.	Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.									<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.									<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.									<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Plenum</b>	<b>Ja</b> <input type="checkbox"/>	<b>Zeitanteile in Minuten</b>			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20

Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche											
A1:			A2:			A3:			A4:		
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3

Redeanteil der Lehrkraft	<input type="checkbox"/> bis 25%	<input type="checkbox"/> bis 50%	<input type="checkbox"/> bis 75%	<input type="checkbox"/> >75%
--------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	----------------------------------

Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.	<input type="checkbox"/> bis 25%	<input type="checkbox"/> bis 50%	<input type="checkbox"/> bis 75%	<input type="checkbox"/> >75%
---	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	----------------------------------

			trifft zu	trifft nicht zu
27.	Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aktivitäten**

**eher lehrkraftorientiert:**

- 1. organisatorische und erzieherische Aktivitäten
- 2. Instruktion (Erläuterung von Aufgaben / Hinführung auf die Aufgabenstellung)
- 3. Lehrervortrag / Präsentation
- 4. fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch

**eher schülerinnen- bzw. schülerorientiert:**

- 5. lesen / vorlesen / schreiben / rechnen
- 6. gemeinsame Kontrolle von (Haus-)Aufgaben
- 7. üben / wiederholen / festigen / nachahmen / wiedergeben
- 8. sich informieren / recherchieren
- 9. Informationen auswerten / etwas herausarbeiten
- 10. produzieren / handeln
- 11. gestalten (z. B. malen, basteln, erzählen, singen)
- 12. Schülervortrag / Präsentation
- 13. sportliche Aktivitäten / Bewegung / Szenisches Spiel

- 14. planen / Hypothesen bilden / entwerfen
- 15. experimentieren / untersuchen / vergleichen / kategorisieren
- 16. analysieren / prüfen / interpretieren / modellieren
- 17. sich austauschen (Informationen, Ergebnisse, Argumente)
- 18. erläutern / kommentieren / begründen / Stellung nehmen
- 19. reflektieren von Ergebnissen bzw. Wegen / Feedback
- 20. „Lernen durch Lehren“
- 21. Sonstige

**Unterrichtsorganisation**

- Lernstationen, Lerntheke, Lernwerkstatt
- Tages- / Wochenplanarbeit, Fach- / Jahresarbeit
- Projektunterricht / Freiarbeit
- Think –pair –share-Situation

**Erreichte Anforderungsbereiche**

- AFB 1 Grundwissen/Grundfertigkeiten** (Reproduktion)
- AFB 2 Zusammenhänge herstellen** (Zusammenhänge erkennen und nutzen)
- AFB 3 Verallgemeinern und Reflektieren** (strukturieren, entwickeln von Strategien, beurteilen)

Plenum	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	Zeitanteile in Minuten			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20

**Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche**

A1:			A2:			A3:			A4:		
AFB1	AFB2	AFB3									

Redeanteil der Lehrkraft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%

Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%

		trifft zu	trifft nicht zu
27.	Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Plenum						<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	Zeitanteile in Minuten														
							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
						3 bis 5				5 bis 10				10 bis 15				15 bis 20			
Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche																					
A1:			A2:			A3:			A4:												
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3										
Redeanteil der Lehrkraft						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>												
						bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%												
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>												
						bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%												
										trifft zu	trifft nicht zu										
27.	Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
28.	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									
29.	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>									

Plenum						Ja <input type="checkbox"/>	Zeitanteile in Minuten					
							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
							3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20		
Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche												
A1:			A2:			A3:			A4:			
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	
Redeanteil der Lehrkraft						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
						bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%			
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
						bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%			
									trifft zu	trifft nicht zu		
27.	Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Plenum										Zeitanteile in Minuten			
										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
										3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20
Aktivität(en) (max. vier) und zugehörige Anforderungsbereiche													
A1:			A2:			A3:			A4:				
AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3	AFB1	AFB2	AFB3		
Redeanteil der Lehrkraft						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
						bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%				
Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Arbeit im Plenum durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten.						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
						bis 25%	bis 50%	bis 75%	>75%				
										trifft zu		trifft nicht zu	
27.	Die Arbeitsform Plenum ist besonders geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
28.	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
29.	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.										<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

# Das Handbuch

- ▶ einleitende Informationen
- ▶ dezidierte Indikatoren, Rechts- und Verwaltungsbezüge sowie schulformbezogene Hinweise und Erläuterungen

Fachliche Kompetenzen				
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren	Hinweise & Erläuterungen	Rechts- und Verwaltungsvorschriften
12.	<b>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten problemorientierte Aufgaben.</b>	<b>Die Aufgabenstellung ermöglicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Lösungswege</li> <li>• komplexe Lerngelegenheiten</li> <li>• die Anwendung fachspezifischer Lösungsstrategien</li> <li>• anspruchsvolle / intelligente Übungs-/ Wiederholungsphasen</li> <li>• kognitive Herausforderungen</li> </ul>	<p><u>Gymnasium/ SekII</u>: Operatoren verdeutlichen den Anspruch der Aufgabenstellung.</p> <p><u>FöS GE</u>: Die Aufgaben berücksichtigen Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (im Sinne von Lebensbedeutsamkeit, Individualisierung, Handlungsorientierung).</p> <p><u>BBS</u>: Die Aufgabenstellung ist Teil einer vollständigen Handlung.</p>	<p>Gym-Erlass Abs. 2.6/2.7</p> <p>KC FöS GE</p>
13.	<b>Der Unterricht unterstützt die Erweiterung der Fachkompetenz.</b>	<b>Der Unterricht berücksichtigt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachspezifische Ausdrücke und Fachtermini</li> <li>• fachspezifische Verfahren und Methoden</li> <li>• die Verwendung fachspezifischer Arbeitsmittel.</li> <li>• die Erweiterung von fachspezifischem Wissen</li> <li>• die Aktivierung des Vorwissens</li> <li>• die Vernetzung unterschiedlicher Fächer</li> <li>• stellt Aufgaben, die dem Erwerb kognitiven Wissens dienen</li> </ul>	<p>Wenn in einer Unterrichtsstunde überwiegend AFB 1 angesprochen wird, trifft dieses Merkmal nicht zu.</p> <p><u>BBS</u>: Hierzu gehört auch die Erweiterung der beruflichen Handlungskompetenz.</p>	<p>NSchG § 6, § 9, § 10, § 10a, § 11, § 12, § 14, § 15, § 16, § 17, § 18, § 19, § 20</p> <p>GS-Erlass Abs. 6.1</p> <p>HS-Erlass Abs. 9.1</p> <p>ObS-Erlass Abs. 10a</p> <p>RS-Erlass Abs. 10</p> <p>IGS-Erlass Abs. 12.1</p> <p>Gym-Erlass Abs. 11.1/ 11.5</p> <p>EPA-Präambeln</p> <p>KC-Präambeln</p>

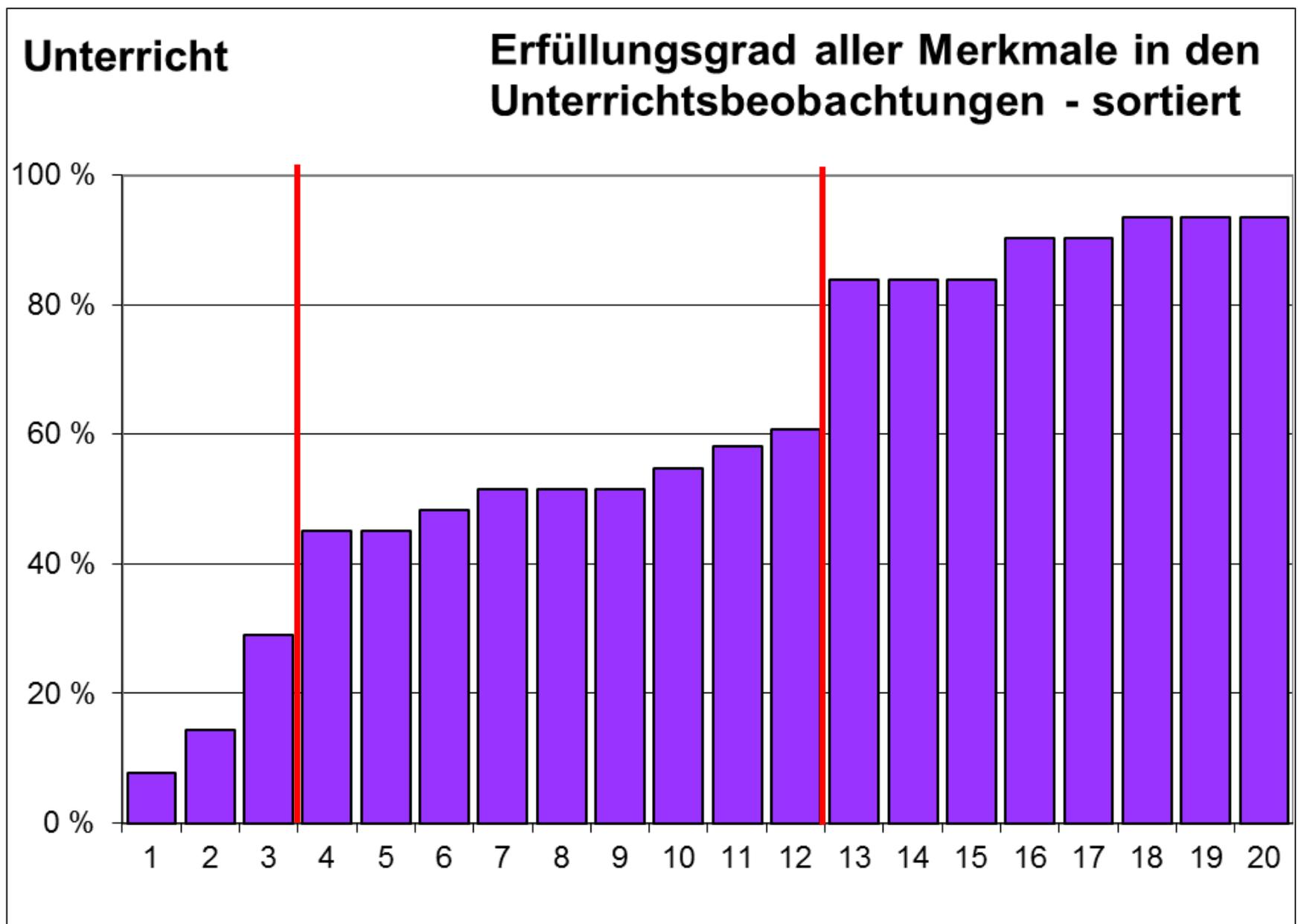
- ▶ Der Aufbau des UBB 2006
- ▶ Bewertungsproblematik
  - » Konstruktionsprobleme
  - » Bewertungsprobleme
- ▶ Der UBB 2012
  - » Das Konstruktionsprinzip
  - » Überlegungen zur Bewertung
  - » Schulformbezug
- ▶ Rückmeldeformate

- ▶ Inspektionsergebnisse
- ▶ Der UBB 2012 Niedersachsen
- ▶ **Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung**
- ▶ Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL
- ▶ Ein Beispiel für systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- ▶ Fazit

### Beispiel 1

- ▶ Die Schule setzt einen Schwerpunkt auf schüleraktiviertes und selbstgesteuertes Lernen
- ▶ Welche Antworten kann der UBB 2012 darauf geben?

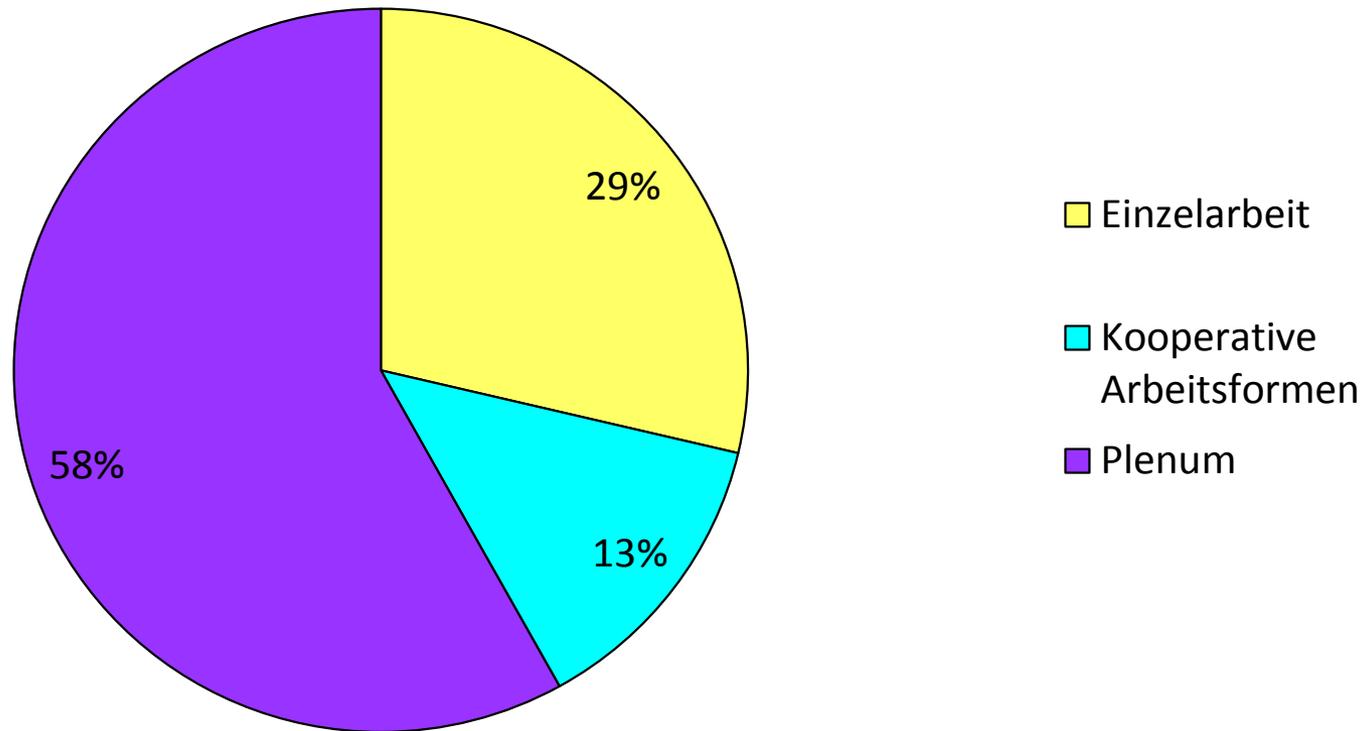
# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen



# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

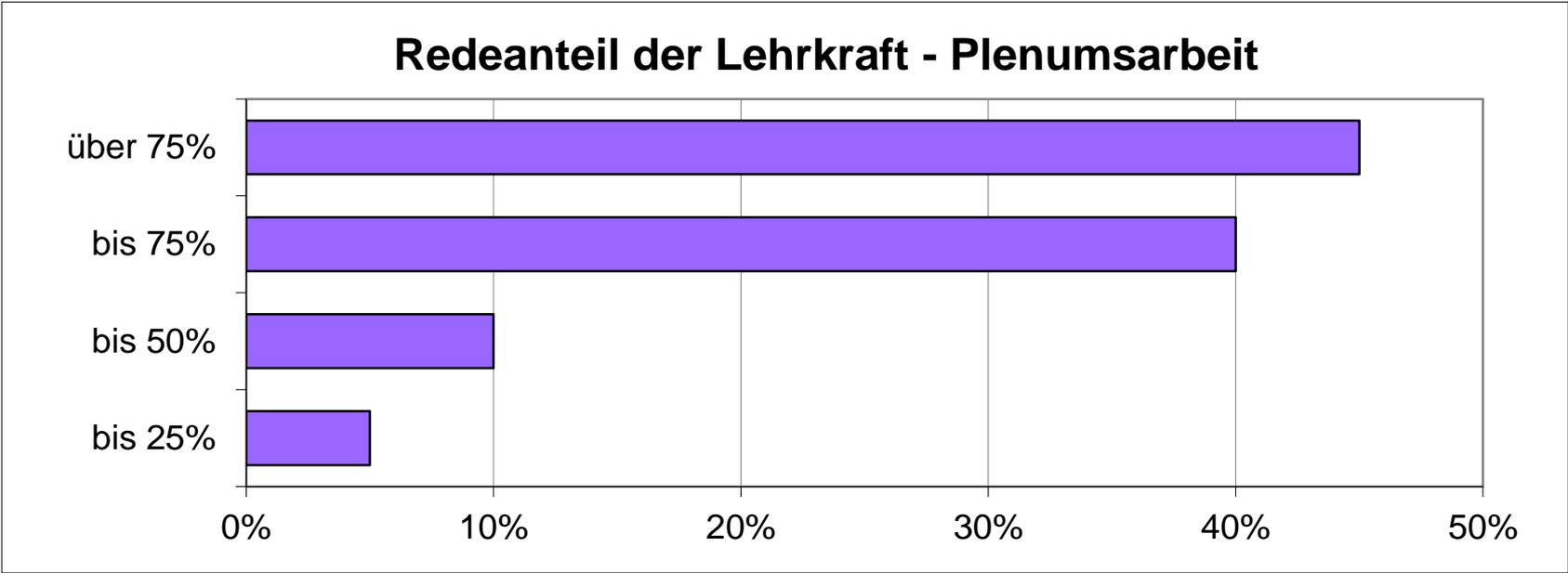
---

## Zeitanteile der Sozialformen



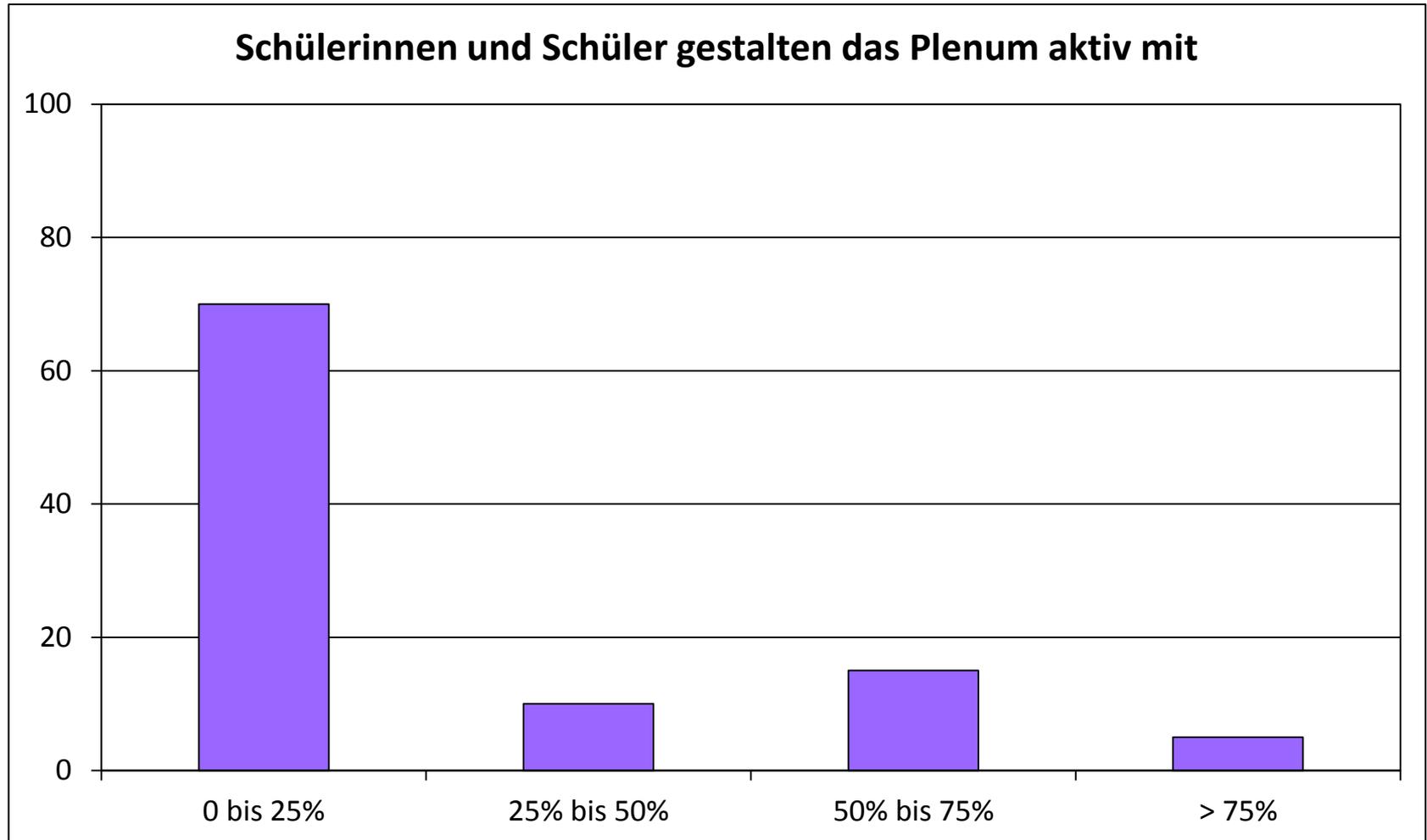
# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

---

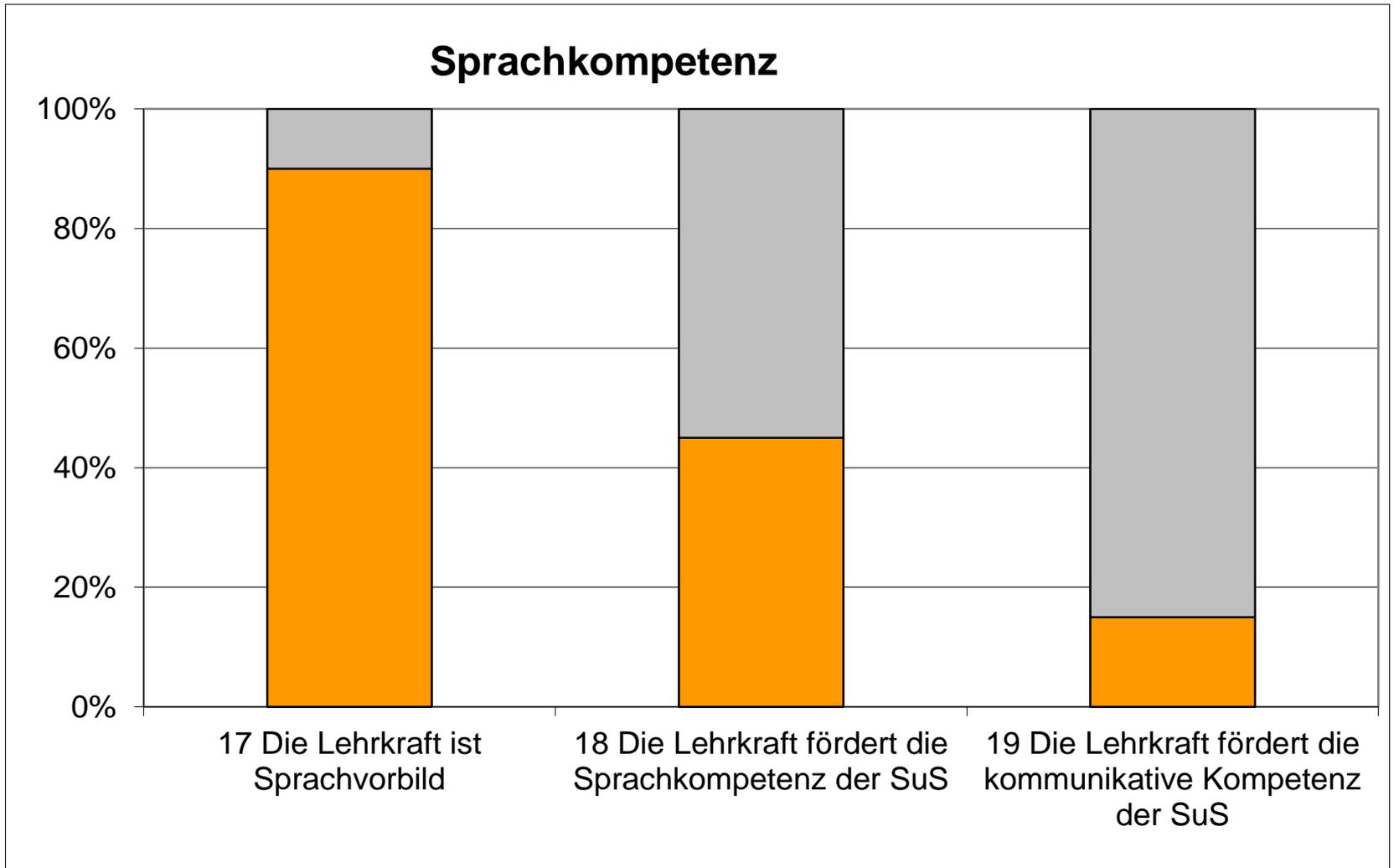


# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

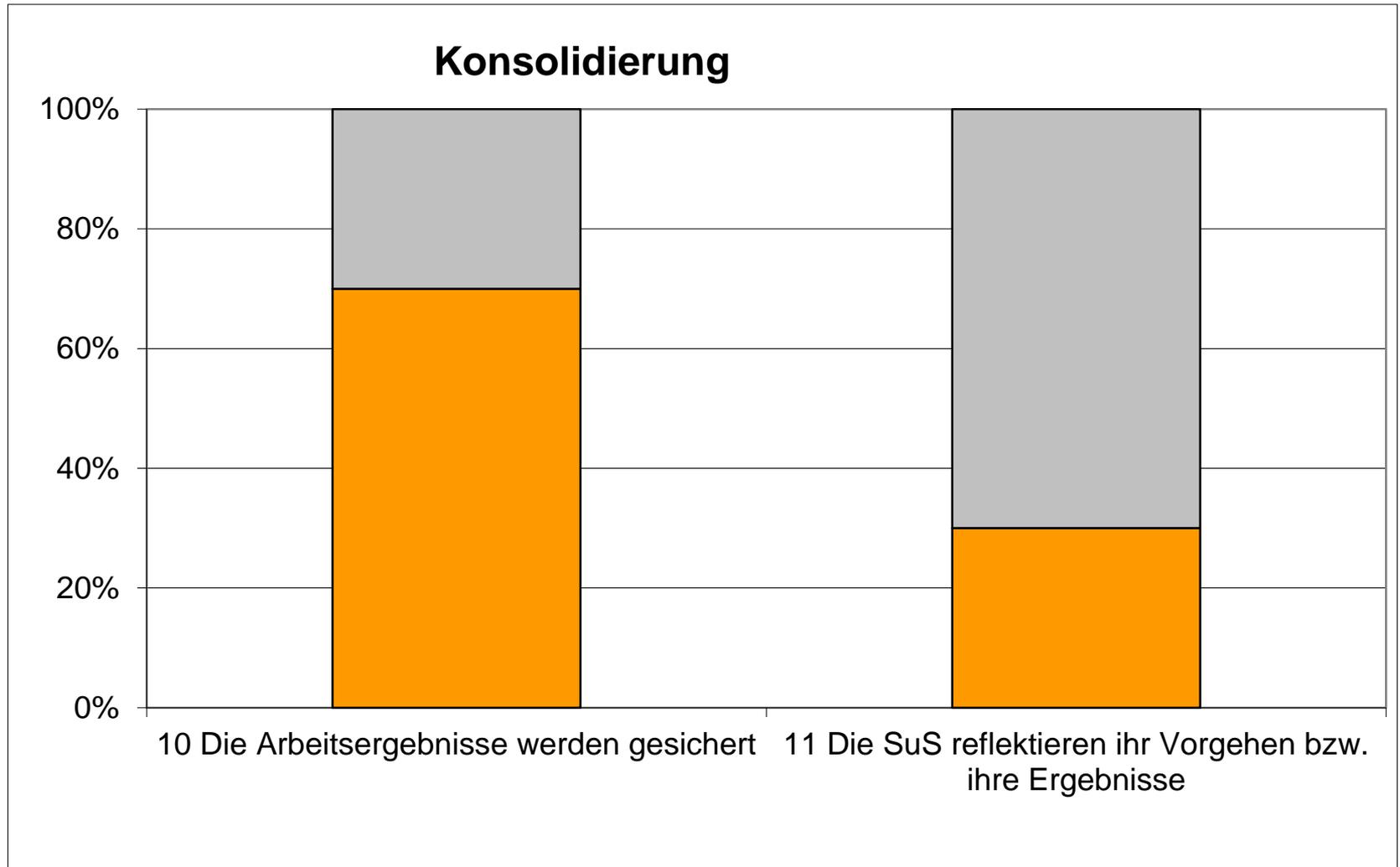
---



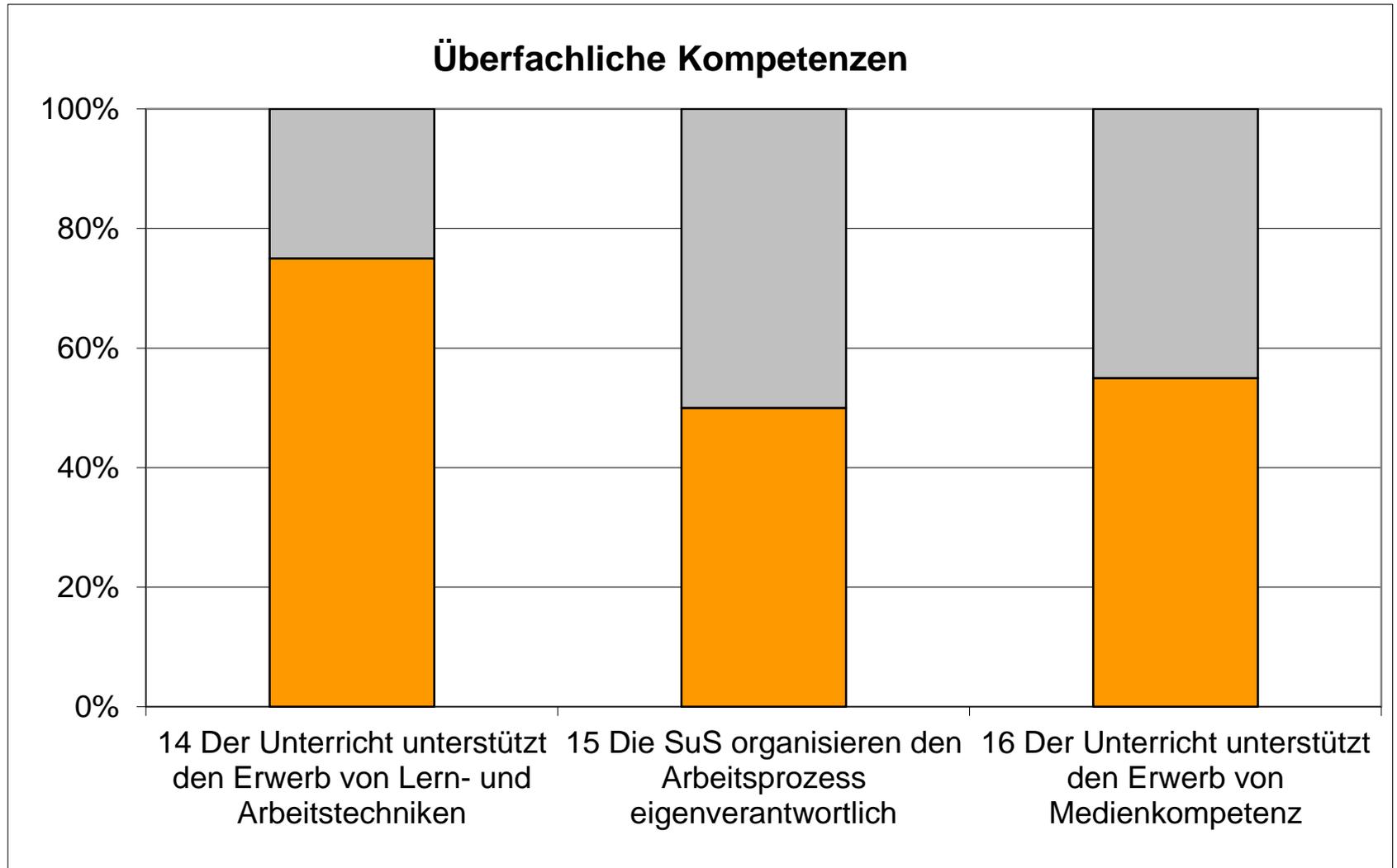
# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen



# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

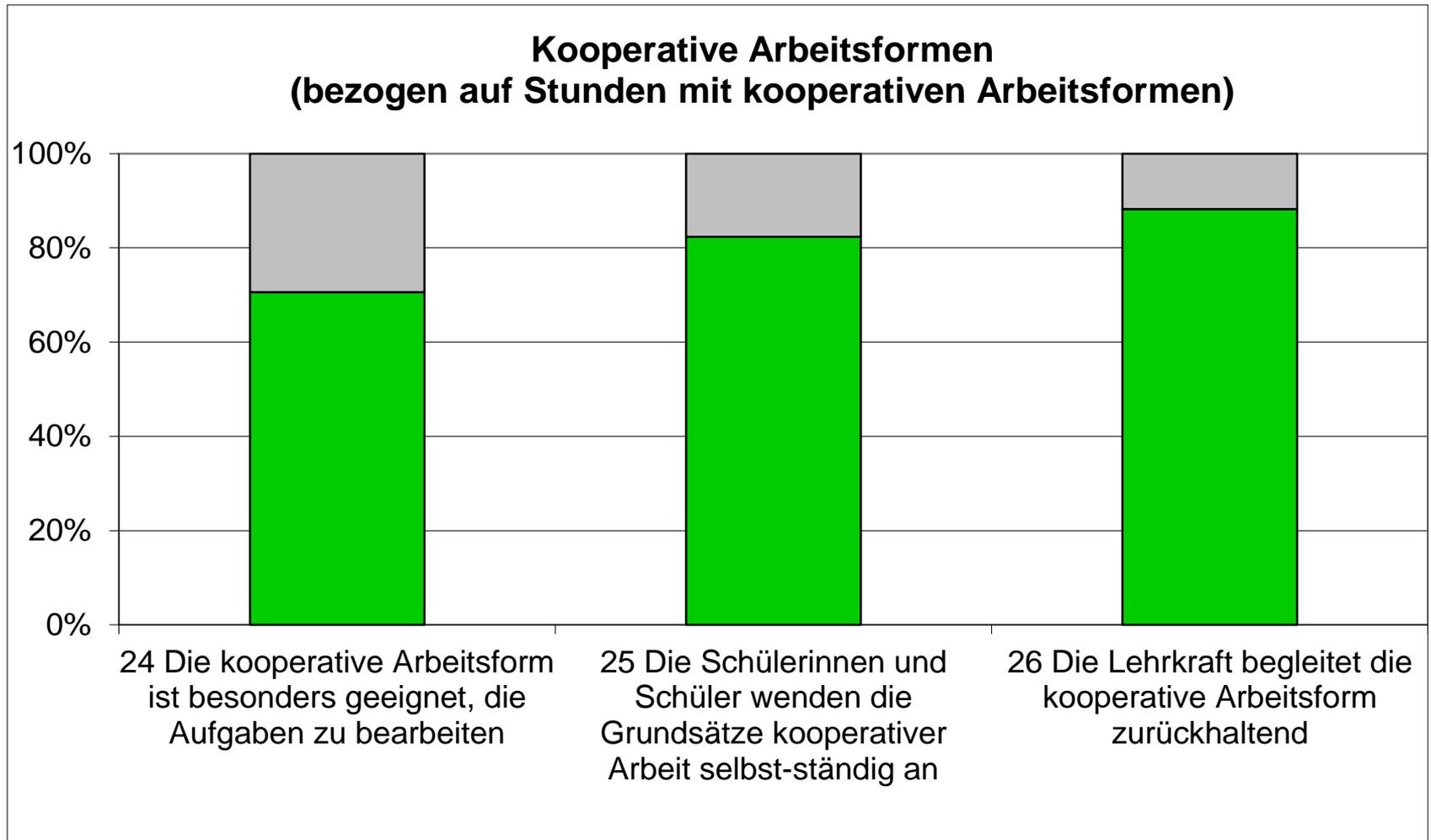


# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen



# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

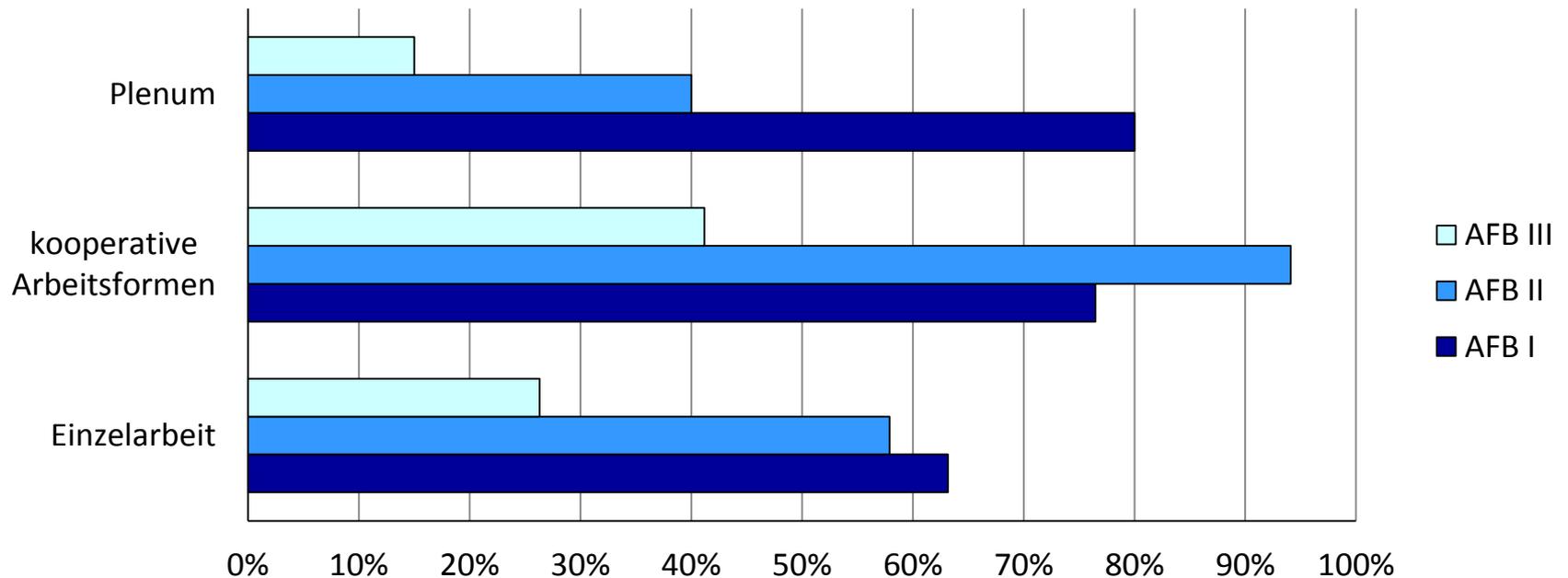
---



# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

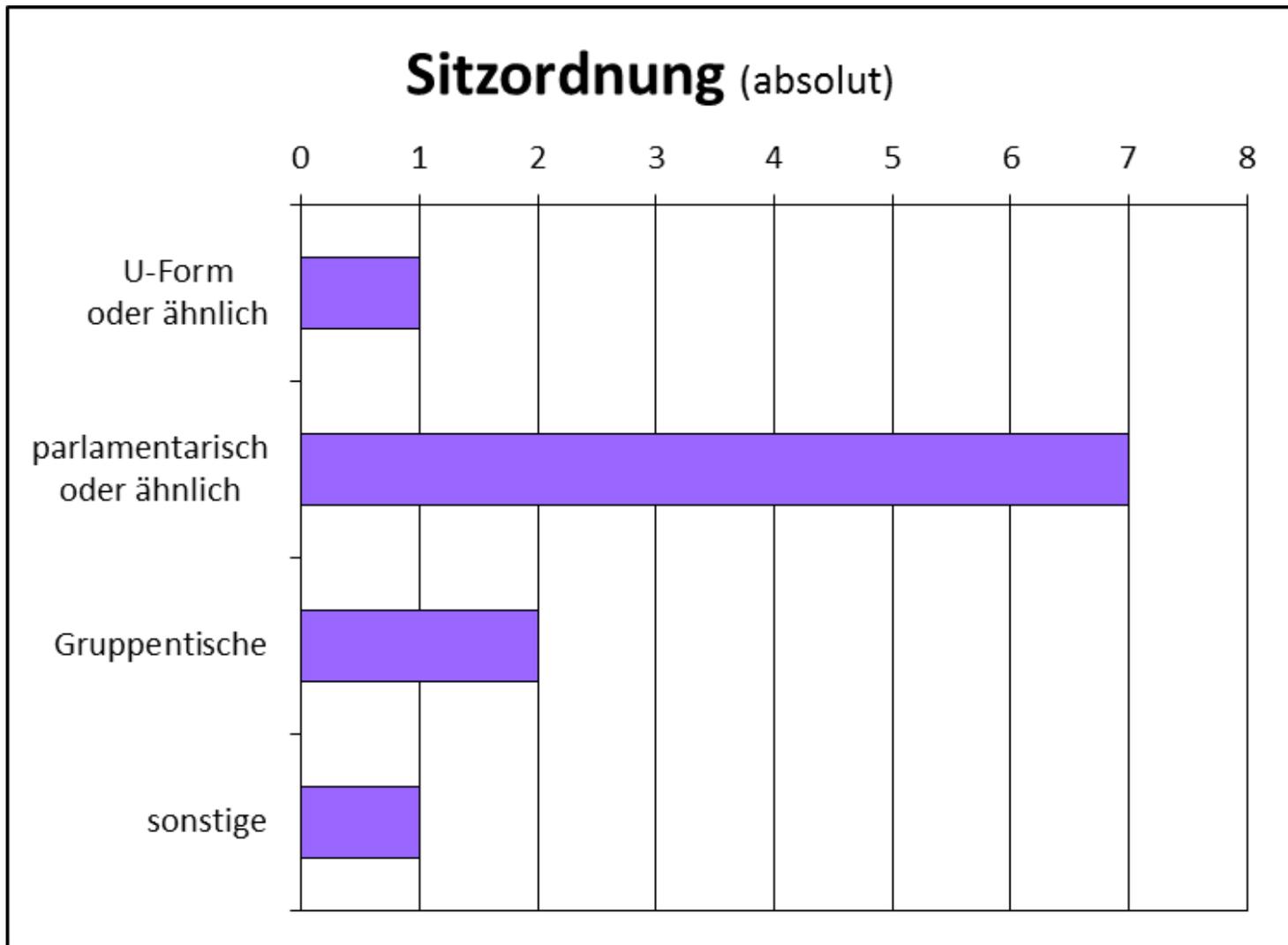
---

**Anteil der Anforderungsbereiche in den Sozialformen  
(bezogen auf die in der jeweiligen Sozialform gesehenen  
Sequenzen)**



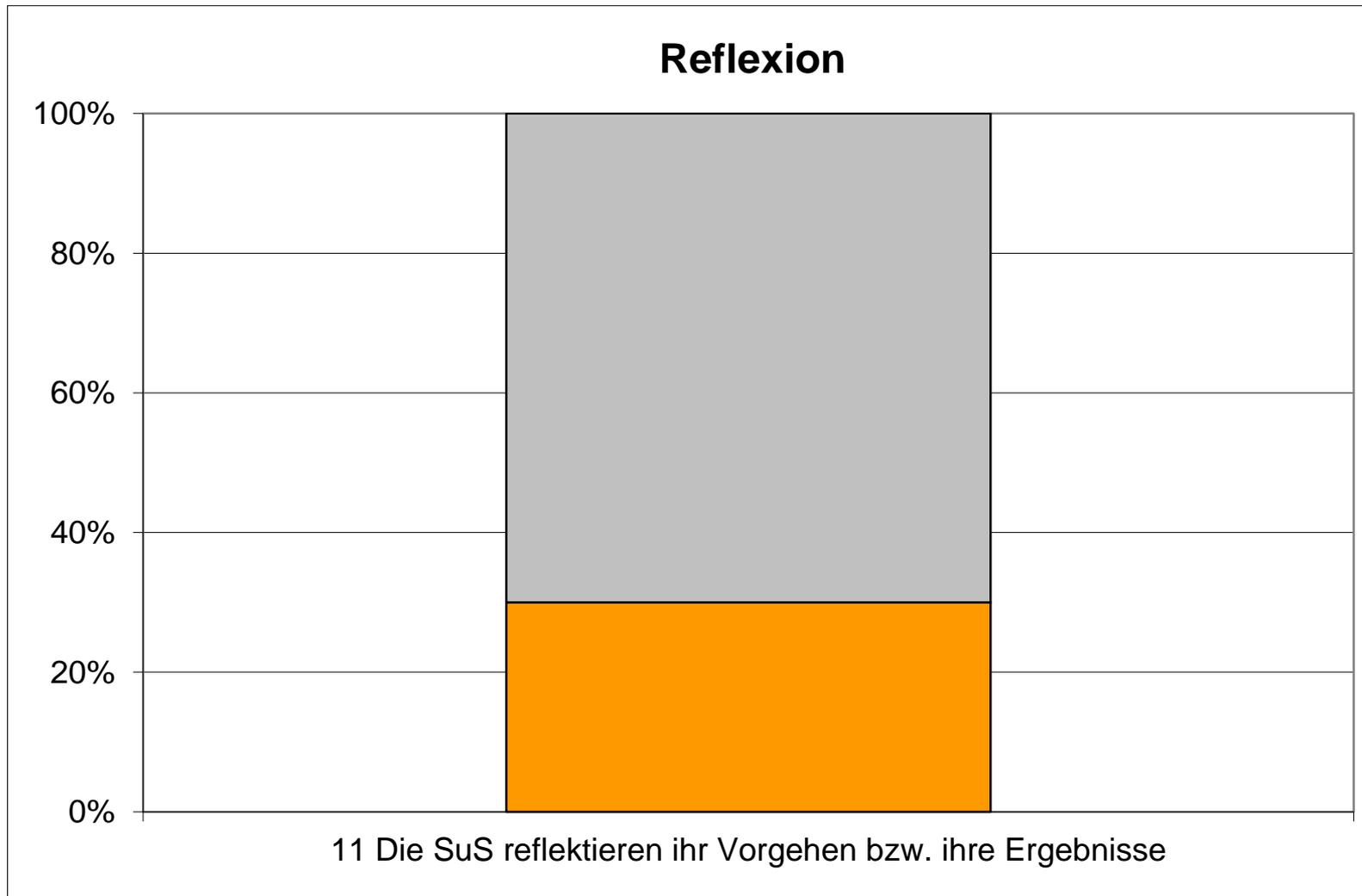
# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

---



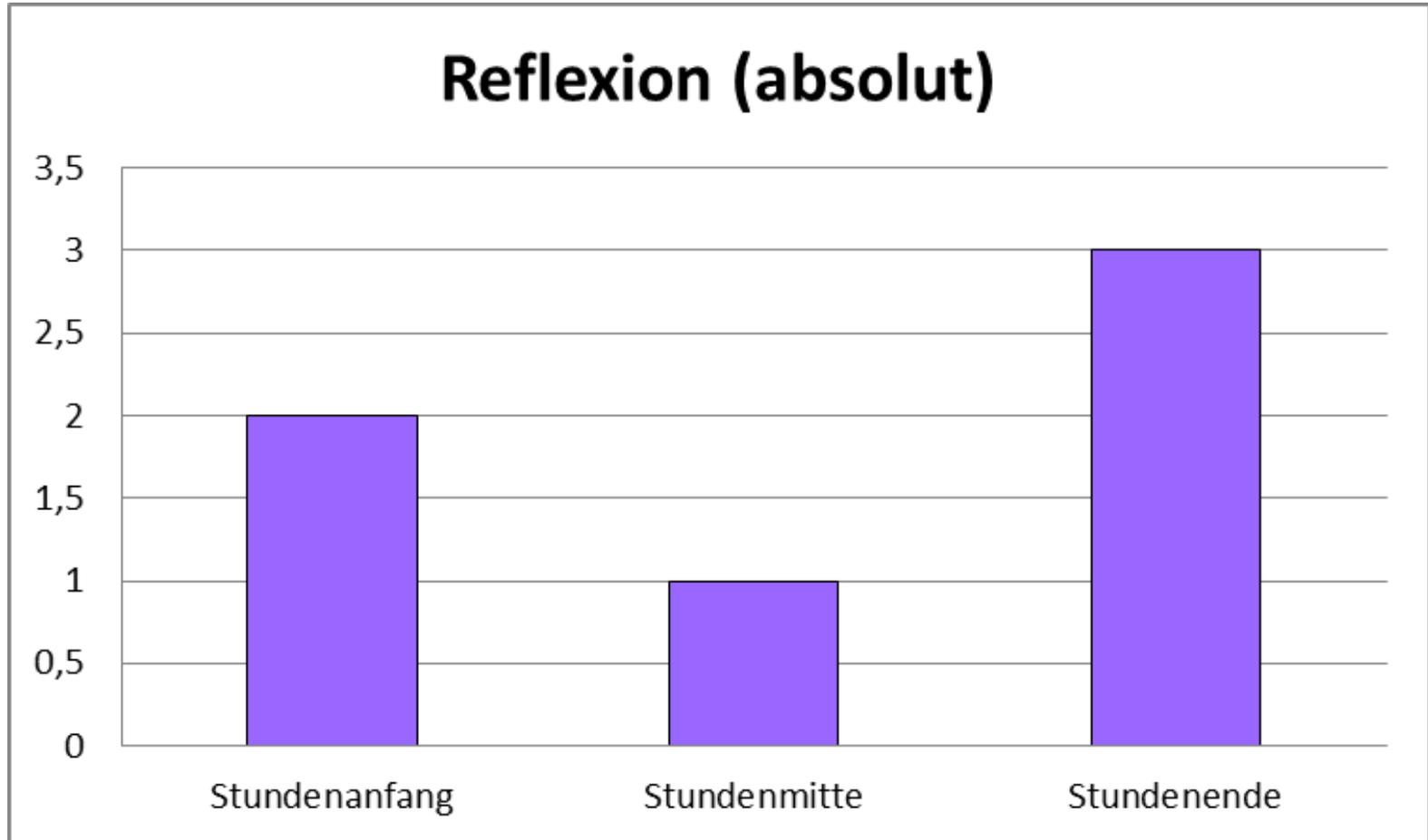
# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

---



# Ein Beispiel: Schüleraktiviertes Lernen

---

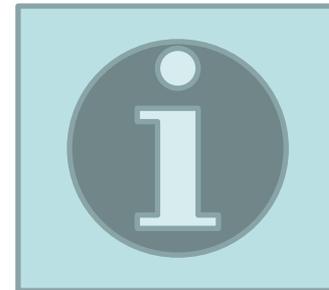


- ▶ Inspektionsergebnisse
- ▶ Der UBB 2012 Niedersachsen
- ▶ Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung
- ▶ **Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL**
- ▶ Ein Beispiel für systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- ▶ Fazit

- ▶ SEIS-Deutschland
- ▶ SEfU – Universität Jena
- ▶ EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und –entwicklung)  
[www.unterrichtsdiagnostik.info](http://www.unterrichtsdiagnostik.info)
- ▶ Q2E
- ▶ EvaSys

- ▶ Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung

NiBiS



weiter



Wie kann eine Schule vorgehen, um systematische Unterrichtsentwicklung für die Schule als Ganzes voranzutreiben?

- ▶ Die Haltung
- ▶ Verfahrensfragen (Fragen zum Vorgehen)
- ▶ Inhaltliche Fragen

Wie kann eine Schule vorgehen, um systematische Unterrichtsentwicklung für die Schule als Ganzes voranzutreiben?

- ▶ Die Haltung  s. ppt der Turbull high school
- ▶ Verfahrensfragen (Fragen zum Vorgehen)
- ▶ Inhaltliche Fragen

Wie kann eine Schule vorgehen, um systematische Unterrichtsentwicklung für die Schule als Ganzes voranzutreiben?

- ▶ Die Haltung
- ▶ Verfahrensfragen (Fragen zum Vorgehen)
- ▶ Inhaltliche Fragen

## Fragen zum Verfahren (1):

- ▶ Ist das Entwicklungsvorhaben in der Schule als gemeinsames Ziel verankert?
- ▶ Sind die Ziele klar definiert?
- ▶ Ist ein Maßnahmenplan erstellt worden, der Entwicklungsfristen ausweist und Verantwortlichkeiten festlegt?
- ▶ Wurde die Zielerreichung kontrolliert?

## Fragen zum Verfahren (2):

- ▶ Wurde überlegt, welche Abweichungen von der ursprünglichen Planung aufgetreten sind und woran das ggf. liegt?
- ▶ Ist gegen Fehlentwicklungen ggf. gegengesteuert worden?
- ▶ Wer hat diese Funktion eingenommen?
- ▶ Ist ein entsprechendes System der Rechenschaftslegung vereinbart?

Wie kann eine Schule vorgehen, um systematische Unterrichtsentwicklung für die Schule als Ganzes voranzutreiben?

- ▶ Die Haltung
- ▶ Verfahrensfragen (Fragen zum Vorgehen)
- ▶ Inhaltliche Fragen

## Inhaltliche Fragen (1):

- ▶ Sind die Inhalte und Methoden für alle (festgelegten) Fächer erarbeitet?
- ▶ Stehen die Materialien allen zur Verfügung?
- ▶ Sind die Inhalte und Methoden in den schulinternen Arbeitsplänen integriert?
- ▶ Sind sie durch Beschlüsse dokumentiert?

## Inhaltliche Fragen (2):

- ▶ Waren die schulische Fortbildungsplanung auf die Entwicklungsschwerpunkte abgestimmt?
- ▶ Haben genügend Lehrkräfte an diesen Fortbildungen teilgenommen („kritische Masse“)?
- ▶ Wie ist abgesichert worden, dass die Fortbildungsergebnisse nachhaltig in das System eingehen und in die schulinternen Curricula eingearbeitet werden?

- ▶ Inspektionsergebnisse
- ▶ Der UBB 2012 Niedersachsen
- ▶ Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung
- ▶ Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL
- ▶ **Ein Beispiel für systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung**
- ▶ Fazit

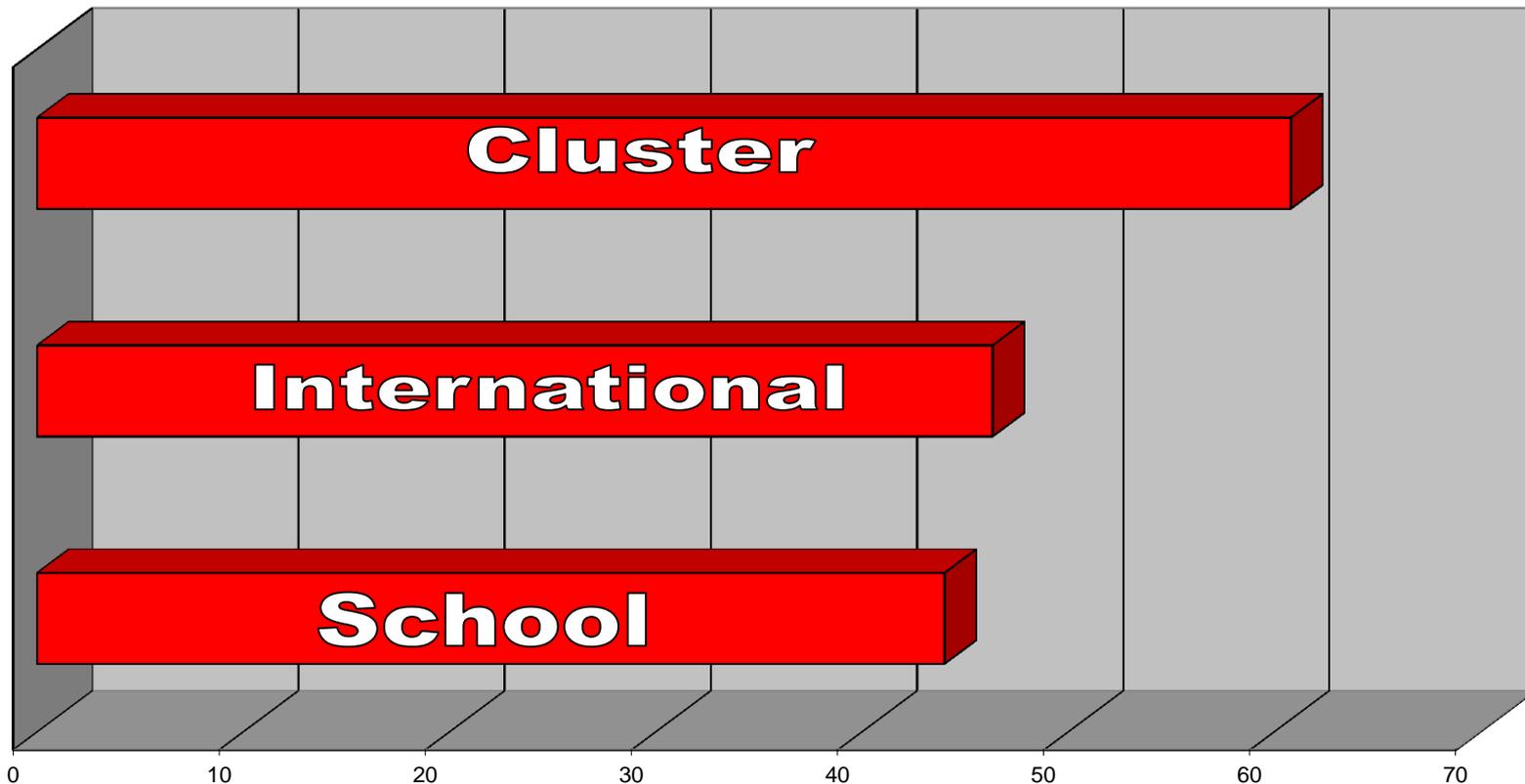
# Nutzung der Daten der internen Evaluation – Beispiel 2

---

## Beispiel 2: Curriculum Eigenverantwortliches Arbeiten

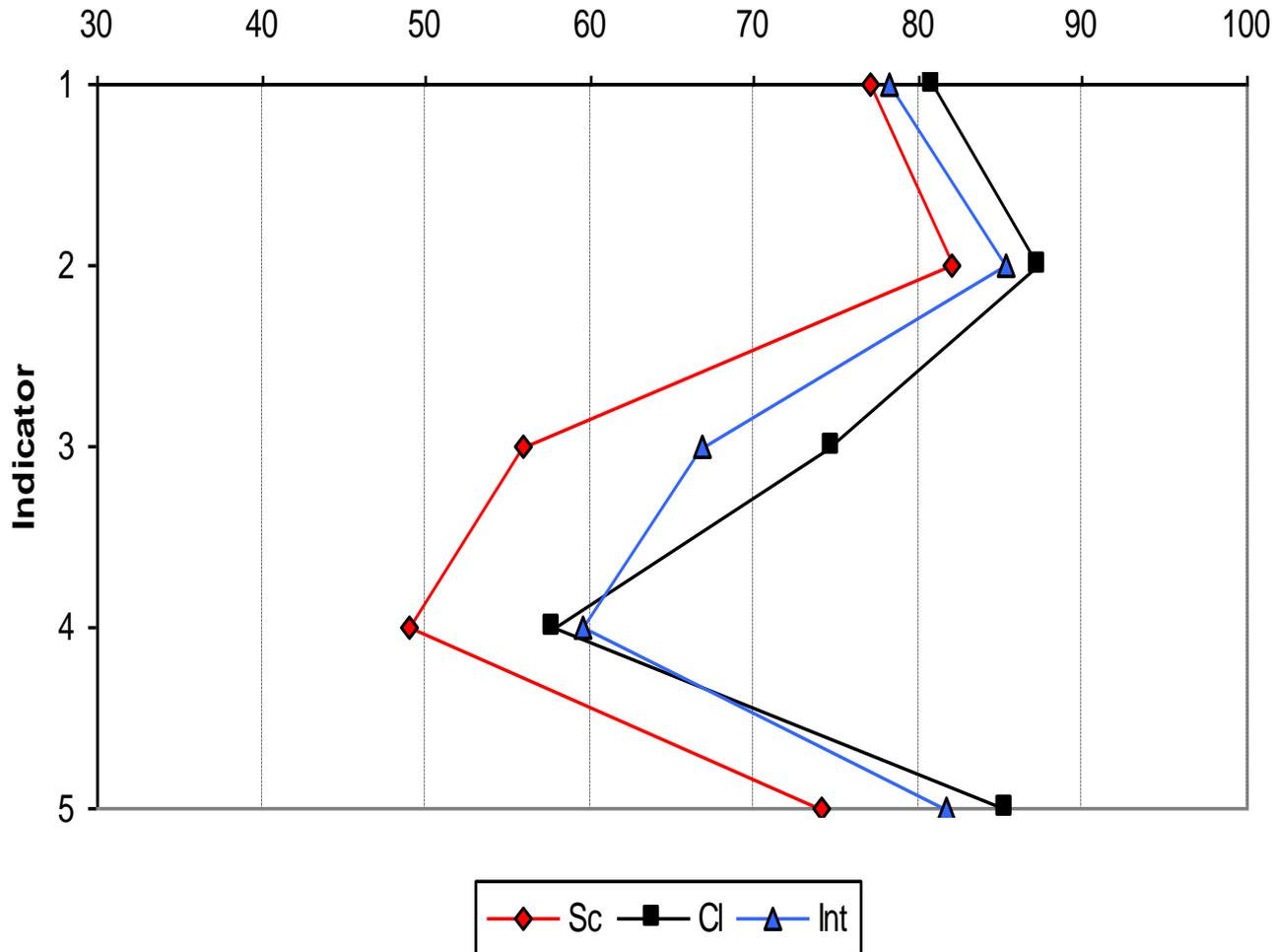
.....Curriculum.Eigenverantwortliches.Arbeiten..

**Ich kann das, was ich in der Schule lerne, im täglichen Leben  
gebrauchen (17-jährige Schüler)**



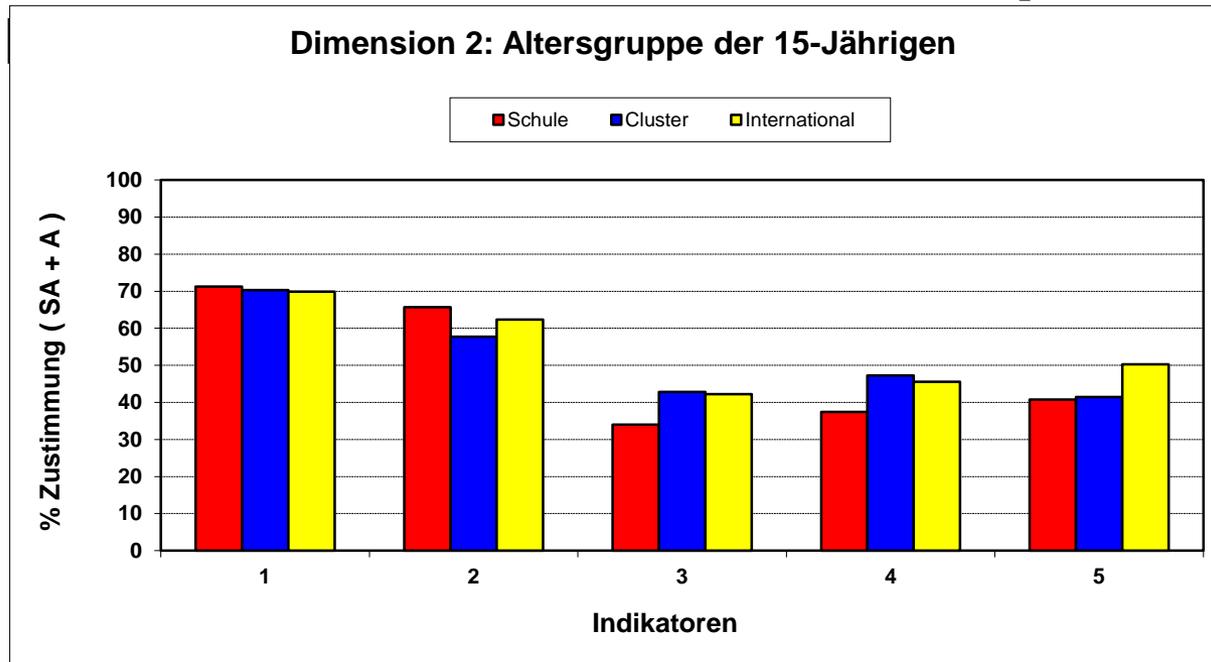
# Teachers

% Agreement ( SA + A )



- 1 Learning and teaching methods
- 2 Satisfaction with Learning and Teaching Strategies
- 3 Satisfaction with Balance in Teaching
- 4 Types of Assessment
- 5 Satisfaction with Assessment

# Dimension 2: Lernen und Lehren (inis –



	Indikatoren	Streubreite	
		von	bis
Kriterium: Lern- und Lehrstrategien (Methoden)			
	1. Lern- und Unterrichtsmethoden	68	71
Kriterium: Lern- und Lehrstrategien (Zufriedenheit)			
	2. Zufriedenheit	49	66
Kriterium: Ausgewogener Unterricht (Inhalte: fachbezogene und fächerübergreifende Gebiete)			
	3. Ausgewogener Unterricht	34	54
Kriterium: Bewertung von Schülerleistungen			
	4. Beurteilungstypen	37	64
	5. Zufriedenheit	37	49

**Dimension: Lernen und Lehren**  
**Kriterium: Lern- und Lehrstrategien**  
**Indikator: Zufriedenheit**

	% Schüler/-innen (15-jährig)			% Schüler/-innen (17-jährig)		
	SA +A	D + SD	DK	SA + A	D + SD	DK
<b>Meine Lehrer/-innen verwenden verschiedene Lern- und Lehrmethoden, um auf die Bedürfnisse der Schüler/-innen einzugehen</b>	<b>65</b>	<b>32</b>	<b>2</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>4</b>
<b>Die meisten Lehrer/-innen hören mir wirklich zu</b>	<b>58</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	<b>70</b>	<b>20</b>	<b>10</b>
<b>Unsere Lehrer/-innen ermutigen uns, Verantwortung für unser Lernen zu übernehmen</b>	<b>67</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>84</b>	<b>12</b>	<b>4</b>
<b>Unsere Lehrer/-innen ermutigen uns, Initiative zu zeigen</b>	<b>76</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>70</b>	<b>24</b>	<b>6</b>
<b>Die Methoden der meisten Lehrer/-innen holen das Beste aus mir heraus</b>	<b>28</b>	<b>61</b>	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>50</b>	<b>8</b>

**Dimension: Lernen und Lehren**  
**Kriterium: Lern- und Lehrstrategien**  
**Indikator: Zufriedenheit**

	% Schüler/-innen (15-jährig)			% Schüler/-innen (17-jährig)		
	SA +A	D + SD	DK	SA + A	D + SD	DK
<b>Meine Lehrer/-innen verwenden verschiedene Lern- und Lehrmethoden, um auf die Bedürfnisse der Schüler/-innen einzugehen</b>	<b>65</b>	<b>32</b>	<b>2</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>4</b>
<b>Die meisten Lehrer/-innen hören mir wirklich zu</b>	<b>58</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	<b>70</b>	<b>20</b>	<b>10</b>
<b>Unsere Lehrer/-innen ermutigen uns, Verantwortung für unser Lernen zu übernehmen</b>	<b>67</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>84</b>	<b>12</b>	<b>4</b>
<b>Unsere Lehrer/-innen ermutigen uns, Initiative zu zeigen</b>	<b>76</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>70</b>	<b>24</b>	<b>6</b>
<b>Die Methoden der meisten Lehrer/-innen holen das Beste aus mir heraus</b>	<b>28</b>	<b>61</b>	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>50</b>	<b>8</b>

.....Curriculum.Eigenverantwortliches.Arbeiten..

<b>Dimension:</b>	<b>Schulklima/Schulkultur</b>					
<b>Kriterium:</b>	<b>Unterstützung für Schülerinnen und Schüler</b>					
<b>Indikator:</b>	<b>Die Schule verfügt über effektive Mittel, um für die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler zu sorgen</b>					
	<b>% Schüler/-innen (15-jährig)</b>			<b>% Schüler/-innen (17-jährig)</b>		
	<b>SA/ A</b>	<b>D/ SD</b>	<b>DK</b>	<b>SA/ A</b>	<b>D/ SD</b>	<b>DK</b>
<b>Ich erhalte von meinen Lehrer/-innen zusätzliche Hilfe und Unterstützung, wenn ich diese brauche</b>	<b>51</b>	<b>39</b>	<b>10</b>	<b>54</b>	<b>34</b>	<b>12</b>
<b>Meine Lehrer/-innen glauben, dass alle Schüler/-innen an unserer Schule erfolgreich sein können</b>	<b>63</b>	<b>25</b>	<b>11</b>	<b>50</b>	<b>32</b>	<b>18</b>
<b>Ich kann meine Lehrer/-innen fragen, wenn ich etwas nicht verstehe</b>	<b>87</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>82</b>	<b>18</b>	<b>0</b>

.....Curriculum.Eigenverantwortliches.Arbeiten..

<b>Dimension:</b>	<b>Schulklima/Schulkultur</b>					
<b>Kriterium:</b>	<b>Unterstützung für Schülerinnen und Schüler</b>					
<b>Indikator:</b>	<b>Die Schule verfügt über effektive Mittel, um für die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler zu sorgen</b>					
	<b>% Schüler/-innen (15-jährig)</b>			<b>% Schüler/-innen (17-jährig)</b>		
	<b>SA/ A</b>	<b>D/ SD</b>	<b>DK</b>	<b>SA/ A</b>	<b>D/ SD</b>	<b>DK</b>
<b>Ich erhalte von meinen Lehrer/-innen zusätzliche Hilfe und Unterstützung, wenn ich diese brauche</b>	<b>51</b>	<b>39</b>	<b>10</b>	<b>54</b>	<b>34</b>	<b>12</b>
<b>Meine Lehrer/-innen glauben, dass alle Schüler/-innen an unserer Schule erfolgreich sein können</b>	<b>63</b>	<b>25</b>	<b>11</b>	<b>50</b>	<b>32</b>	<b>18</b>
<b>Ich kann meine Lehrer/-innen fragen, wenn ich etwas nicht verstehe</b>	<b>87</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>82</b>	<b>18</b>	<b>0</b>

.....Curriculum.Eigenverantwortliches.Arbeiten..

- Curriculum-entwicklung
- Vorberei-tung Gesamt-konferenz

- Präsen-tation Gesamt-konferenz
- Beschluss

- Revision in den Fachkon-ferenzen

- Externe Fortbildung
- Material-erstellung
- Organisa-torische Vorberei-tung

- Einführung

08 - 11  
2002

12/2002

12/2002  
bis  
03/2003

04/2003  
bis  
07/2003

ab  
08/2003

## Curriculum Eigenverantwortliches Arbeiten

### Methodencurriculum THG - Methoden, die von den Fachgruppen vorgeschlagen wurden

Bitte tragen Sie oben ein, welche Methode Sie innerhalb Ihres Faches einführen und unten, welche Sie in welcher Klassenstufe erneut aufnehmen. Benennen Sie bitte jeweils einen Ansprechpartner.

	Klasse 7	Fach/ Anwendung	Ansprech- partner	Klasse 8	Fach/ Anwendung	Ansprech- partner	Klasse 9	Fach/ Anwendung	Ansprech- partner
Methoden- einführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Poster, Plakate erstellen (Visualisierung)</li> <li>- Kleine Vorträge</li> <li>- Gruppenarbeit/Partnerarbeit</li> <li>- Aktives Zuhören</li> <li>- Textarbeit: gezieltes Markieren, selektives Lesen</li> <li>- Organisation des Arbeitsplatzes und des eigenen Lernprozesses</li> <li>- Lerntechniken</li> </ul>	Im Block zu Beginn der Klasse 7	<b>vDe und Steuergruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche nach Kriterien (Dateiart, Quelle etc.)</li> <li>- Navigieren in CD-Roms</li> <li>- Präsentationen erstellen</li> <li>- Bibliotheksarbeit extern, Nachschlage-techniken</li> <li>- Textarbeit: Exzerpte und Strukturskizzen anfertigen</li> </ul>	Blockver- anstaltung	<b>Hm</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (Selbstständiges) Erkunden außerschulischer Lernorte</li> <li>- (Organigramme lesen)</li> <li>- Gespräche leiten</li> <li>- Informationsbeschaffung in öffentlichen Institutionen</li> </ul>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bibliotheksarbeit</li> <li>- (Protokolle anfertigen)</li> <li>- (Tabellen, Diagramme anlegen und auswerten)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Powerpoint</li> </ul>					
Wiederaufnahme	X						<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestände externer Bibliotheken nutzen</li> <li>- Internetrecherche mit kritischer Quellenbeurteilung</li> </ul>		

**Inhalte**  
**Mai 2003 – Juli 2003**

# organisation

June 2003 – July 2003

7a	
Lehrer	Fach
T 1	•A •B
T 2	•C •D
U 1	•E •F
T 7	•G

7b	
Lehrer	Fach
T 3	•C •D
T 4	•A •E
U 2	•H •I
T 1	•A

7c	
Lehrer	Fach
T 5	•A •E
T 6	•D •G
U 3	•J •K
T 3	•C

7d	
Lehrer	Fach
T 7	•D •G
T 8	•A •B
U 4	•L •M
T 5	•E

**Lehrerteam 1**

**2 trainiert (farbig)**

**1 untrainiert (schwarz)**

**verantwortlich für**

**Nachdenken über lernen**

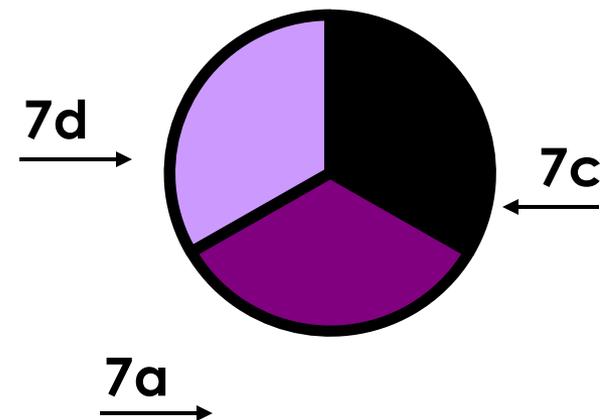
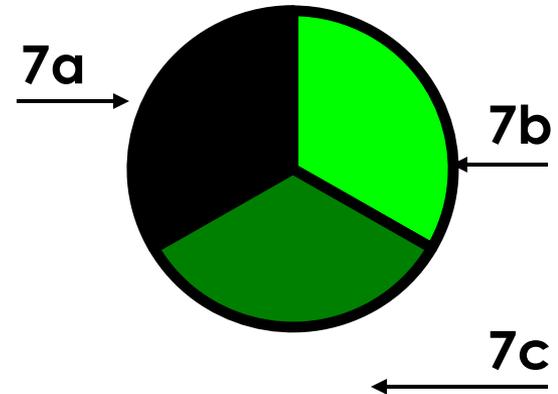
**Lehrerteam 2**

**2 trainiert (farbig)**

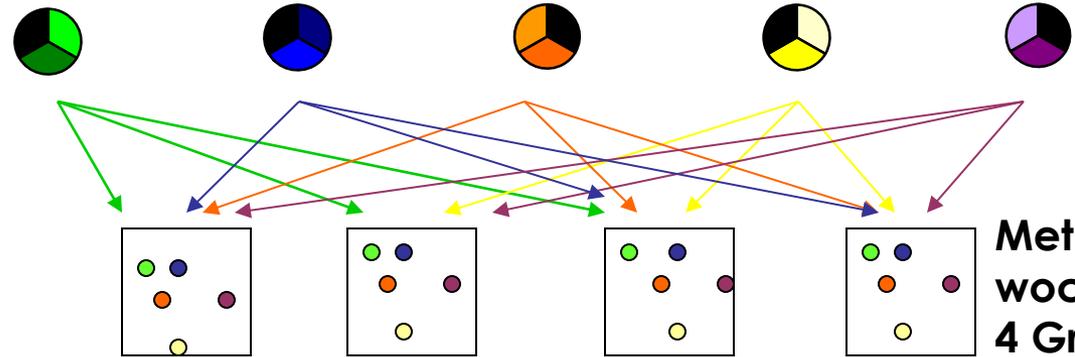
**1 untrainiert (schwarz)**

**verantwortlich für**

**Zeitmanagement**



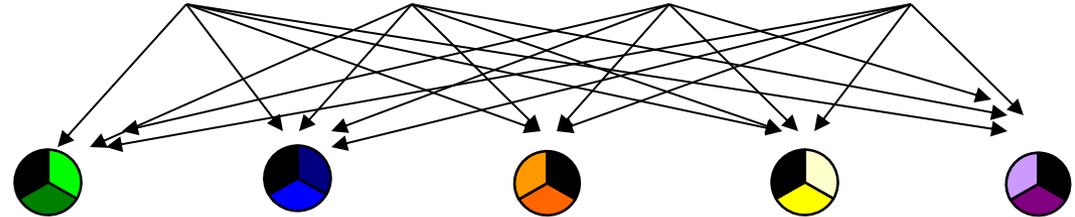
5 Themen-  
teams  
erstellen  
Material



Methoden-  
woche in  
4 Gruppen

Feedback  
Bögen

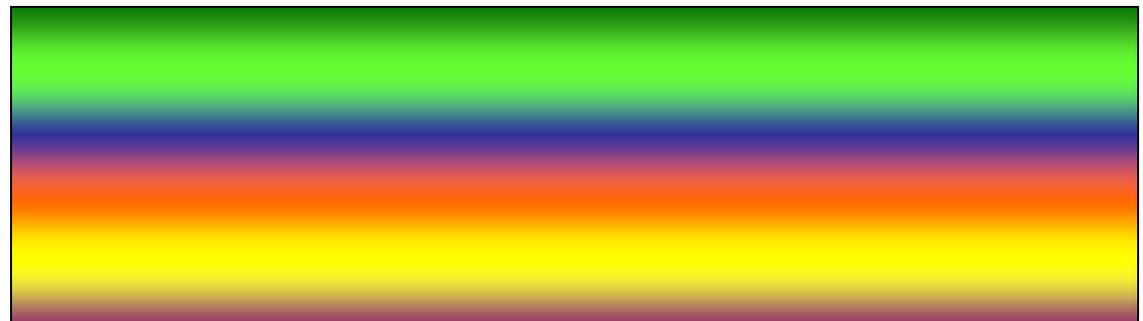
Revision des  
Materials



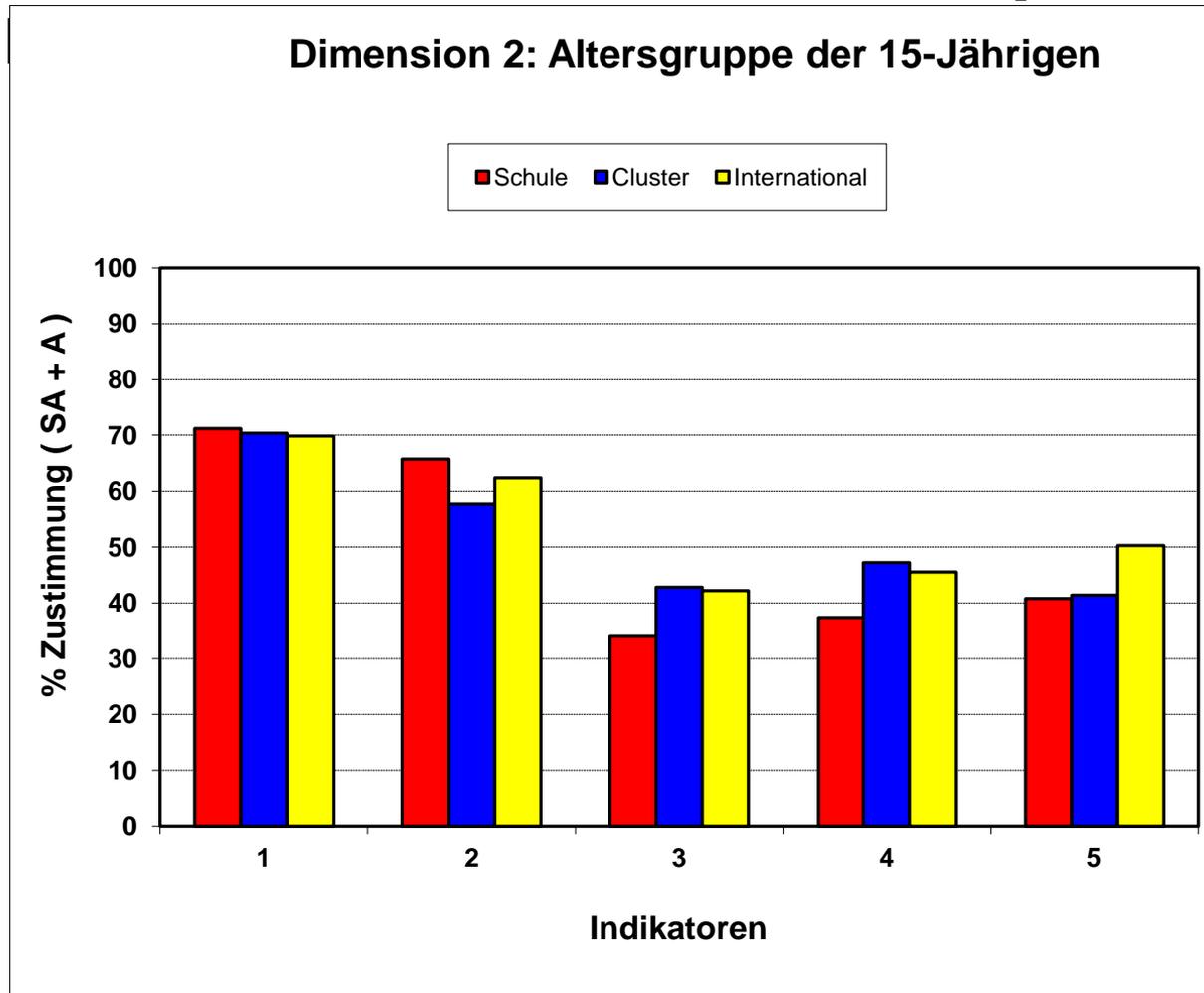
Überarbeitete  
Version des  
Materials



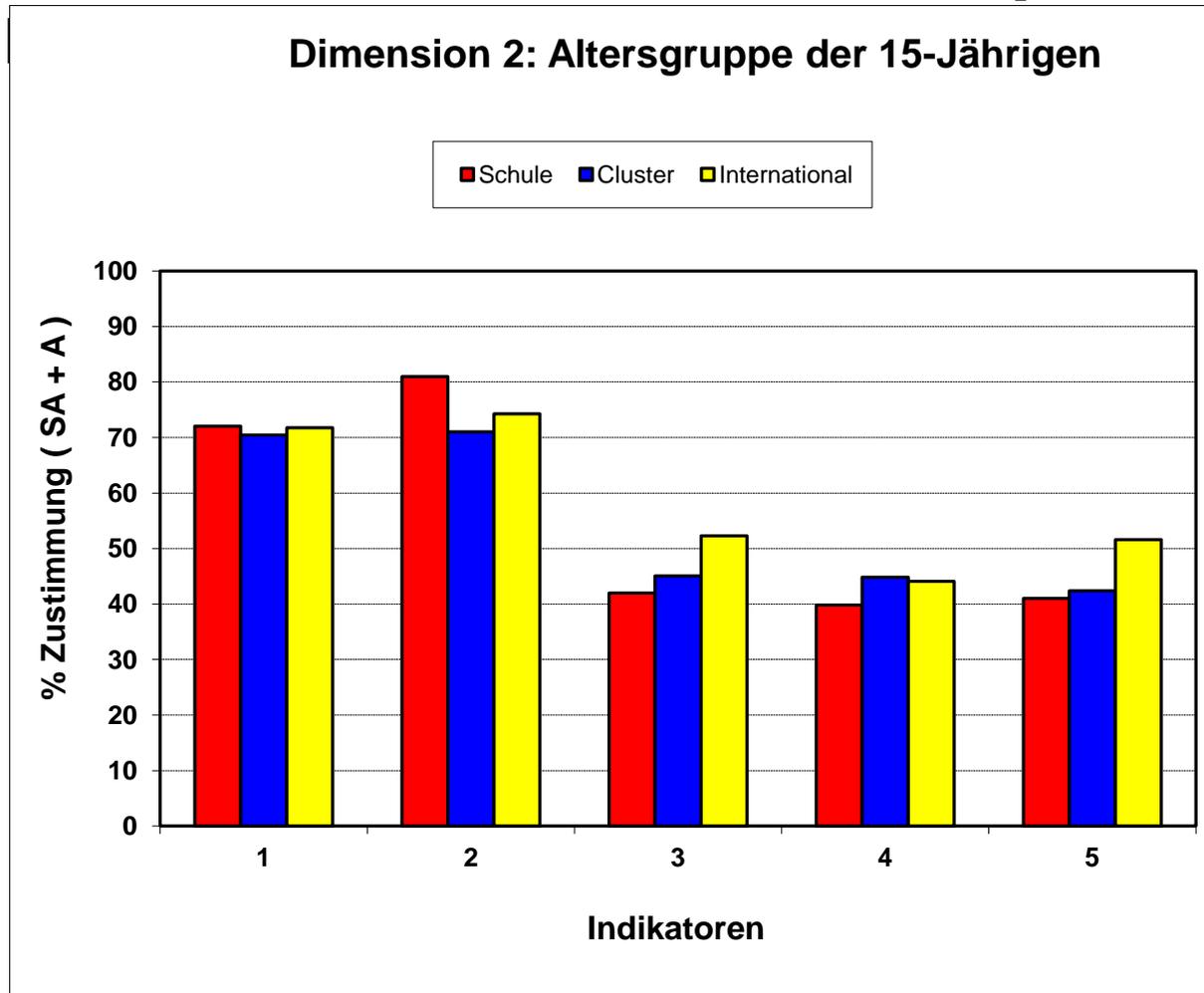
Lehrer-  
fortbildung  
2004



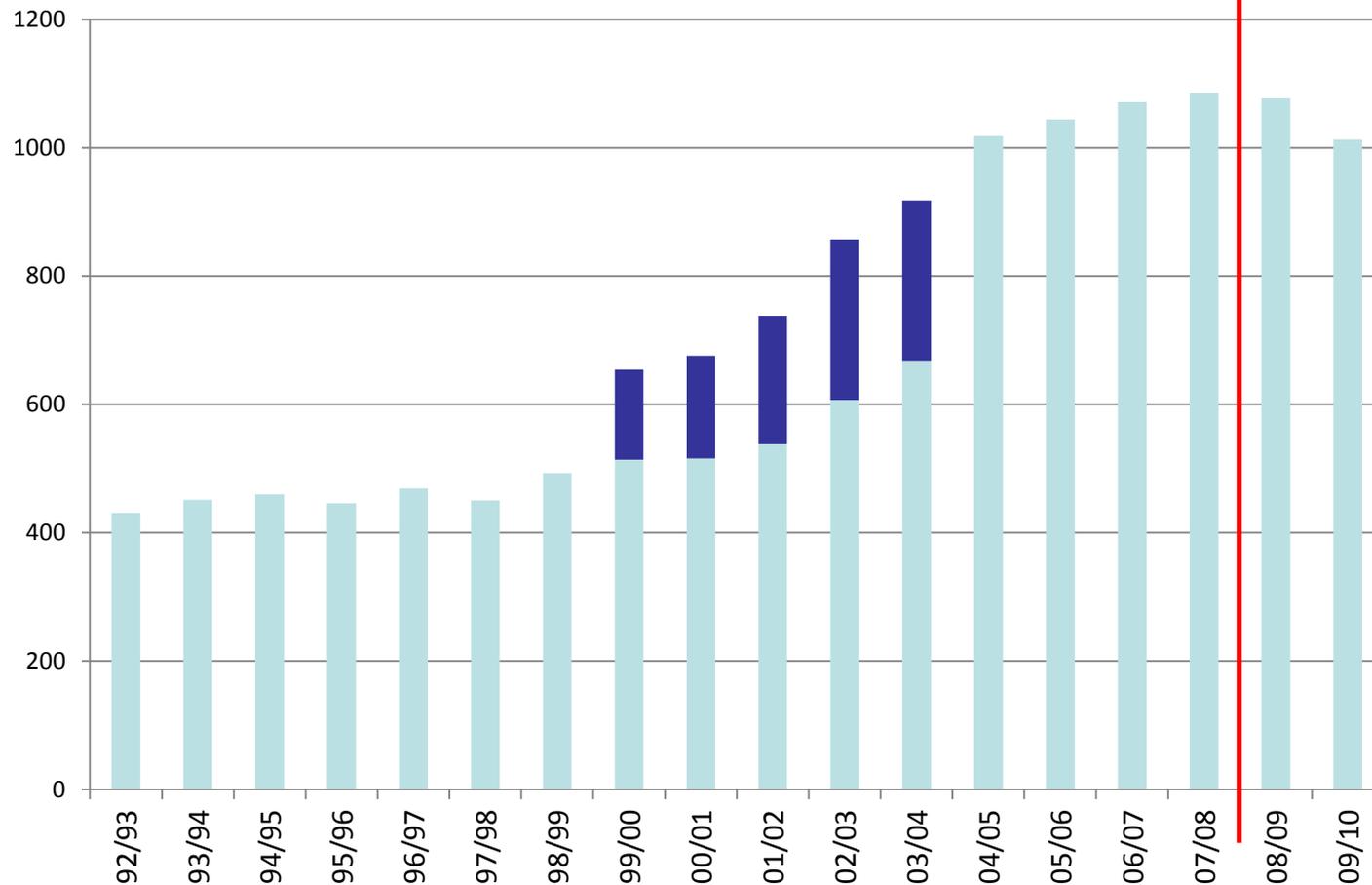
## Dimension 2: Lernen und Lehren (inis –



## Dimension 2: Lernen und Lehren (inis –



### Schülerzahlentwicklung THG



G 8



- ▶ Inspektionsergebnisse
- ▶ Der UBB 2012 Niedersachsen
- ▶ Ein Beispiel: Daten der externen Evaluation (Inspektion) als Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung
- ▶ Der UBB 2012 als internes Instrument für die Unterrichtsentwicklung – die Verantwortung d. SL'/SL
- ▶ Ein Beispiel für systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- ▶ **Fazit**

Without data you are just another person with an opinion

A. Schleicher

Ein Segler kann den Kurs nur dann exakt ermitteln, wenn er klare Zielvorstellungen und hinreichendes Wissen über seinen augenblicklichen Standort hat.

Das gilt auch für Schulen.

Kongress am DAPF, 08.09.2007

Data are our friends

Pauline Laing, Toronto 2003

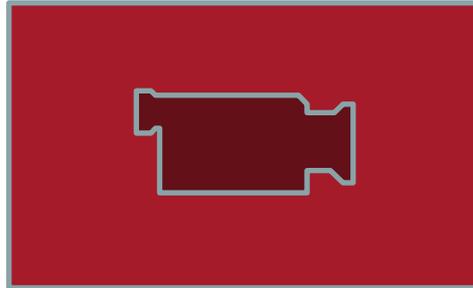
## Ein Orientierungsrahmen (NRW: Qualitätstableau) ...

- ▶ ist eine Strukturierungshilfe bei der Schulentwicklung,
- ▶ vereinfacht die Diskussion, weil die gleiche Begrifflichkeit zu Grunde liegt,
- ▶ hilft, Stärken und Schwächen zu identifizieren,
- ▶ ermöglicht die Konzentration auf Wesentliches,
- ▶ hilft zu erkennen, ob Initiativen im Unterricht ankommen,
- ▶ erleichtert Ressourcenplanung,
- ▶ spart Zeit.

Externe Evaluation kommt nicht als zusätzliche Aufgabe „oben drauf“ .

Wenn Schulen sich auf die Ergebnisse einlassen, helfen externe und interne Evaluation Schulen, bei ihrer Weiterentwicklung Zeit und Kraft zu sparen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





## Ein Blick auf Effektstärken ...

(nach Köller 2011)

## Interpretation der Effektstärke $d$ ?

---

- $d < 0$ : Maßnahme senkt Lernerfolg
- $0 < d < .20$ : kein bzw. zu vernachlässigender Effekt
- $.20 < d < .40$ : kleiner Effekt
- $.40 < d < .60$ : moderater Effekt
- $d > .60$ : großer Effekt

Prof. Dr. Olaf Köller

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel



## Die gute Schule: Leistung

---

- Teaching to the Test  $d = .22$
  - Externe Differenzierung für Leistungsstarke  $d = .30$
  - Zusatzangebote für Leistungsstarke  $d = .39$
  - Regelmäßige Tests/Leistungskontrollen  $d = .46$
  - Regelmäßige Tests mit Feedback  $d = .62$
- 
- Mittelwert  $d = .38$

Prof. Dr. Olaf Köller

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel



## Die gute Schule: Umgang mit Vielfalt

---

- Offener Unterricht  $d = .01$
  - Jahrgangsübergreifender Unterricht  $d = .04$
  - Interne Differenzierung  $d = .16$
  - Team Teaching  $d = .19$
  - Reduzierung der Klassengröße  $d = .21$
  - Individualisiertes Lernen  $d = .22$
- 
- Mittelwert  $d = .15$

Prof. Dr. Olaf Köller

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel



# Die gute Schule: Unterrichtsqualität

---

- Mastery Learning  $d = .57$
  - Direkte Instruktion  $d = .59$
  - Classroom Management  $d = .59$
  - Metakognitive Strategien  $d = .67$
  - Feedback  $d = .72$
  - Lehrer-Schüler-Beziehung  $d = .72$
  - Reziprokes Lernen  $d = .74$
- 
- Mittelwert  $d = .66$

Prof. Dr. Olaf Köller

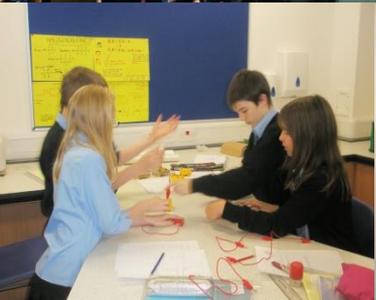
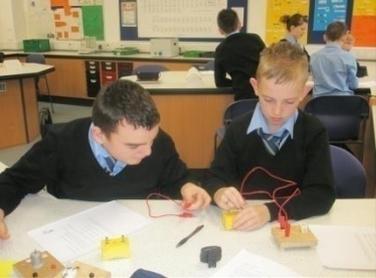
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel



## ► Wissenschaftliche Fundierung

- » Effiziente Klassenführung
- » Lernförderliches Lernklima
- » Vielfältige Motivierung
- » Klarheit und Strukturiertheit
- » Kognitive Aktivierung
- » Schülerorientierung, Unterstützung
- » *Wirkungs- und Kompetenzorientierung*
- » *Variation von Aufgaben, Methoden, Sozialformen*
- » Konsolidierung, Sicherung
- » *Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen*





# Turnbull High School

*a community of faith engaged in learning*

## Preparing to welcome HMIe: our experience

**November 2010**





## Day 1 – The boxes have arrived!

Turnbull High School

- ◆ A letter from the lead inspector giving the dates of the inspection
- ◆ Three weeks notice
- ◆ The four departments which will be the particular focus of the inspection
- ◆ Briefing notes for staff
- ◆ Questionnaires for pupils, parents, teachers and other staff
- ◆ Information is available on the HMIe website





# Day 1

- ◆ Briefing staff – getting the tone right
- ◆ Meeting with the Senior Management Team: starting to plan



# Supporting the four focus departments

- ◆ Explaining the process
- ◆ How to present their evidence
- ◆ How to prepare their 'presentation' to the inspector:
  - Strengths
  - Areas for Development
  - What they are doing to make improvements
- ◆ Be welcoming
- ◆ Be honest



# Supporting staff in the other departments

## ◆ Visits to classes

- Reminding them what the HMI are looking for in terms of good practice
- Don't try a new way of teaching if you haven't done it before!
- Expect them to talk to pupils and ask them questions
- Expect them to ask you questions about how you are supporting particular pupils
- Be welcoming
- Don't take offence!



# Supporting staff across the school *continued*

## ◆ Focus Groups

- Likely areas for discussion
- Be positive, but don't exaggerate
- Expect the inspectors to check up on what the Head Teacher has said – that's their job!



# Receiving the inspection report

- ◆ Record of Findings
  - This record is confidential to the Head Teacher and the Education Authority
  - It gives more details than the published report
  - It gives feedback to the inspected departments – the Head Teacher shares the relevant sections with them
  - It is intended to help them to take forward specific suggestions

